

# Greenwich Investment Management Gesellschaft mbH

## Kennzahlen Greenwich Beteiligungen AG

	<b>Stand 31.12.2007 T€</b>	<b>Stand 31.12.2006 T€</b>	<b>Stand 31.12.2005 T€</b>	<b>Stand 31.12.2004 T€</b>	<b>Stand 31.12.2003 T€</b>
<b>AG</b>					
Umsatz	4.441	2.864	819	333	1.932
EBIT	-624	1.531	-1.603	-1.517	1.859
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-284	1.613	-1.610	-1.449	1.878
Bilanzgewinn/-verlust	-1.902	-1.714	-3.057	-899	755
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-353	-13	-908	-476	-543
<b>Vermögensstruktur</b>					
Anlagevermögen	3.647	*6.206	6.102	3.720	4.034
Umlaufvermögen	3.100	3.215	1.610	7.726	8.300
Bilanzsumme	8.941	9.421	7.712	11.445	12.334
<b>Kapitalstruktur</b>					
Gezeichnetes Kapital	9.270	9.270	9.270	9.672	9.609
Bilanzielles Eigenkapital	8.427	8.711	7.098	8.978	10.364
Dividendenerträge	0	70	75	0	113
Eigenkapitalquote	94,20%	92,46%	92,0%	78,4%	84,0%
<b>Aktien</b>					
Anzahl Aktien	9.270.000	9.270.000	9.270.000	9.671.576	9.608.500

\* in 2006 sind die Portfoliogesellschaften erstmals im Anlagevermögen und nicht wie im Vorjahr im Umlaufvermögen ausgewiesen

## Inhalt

Geschäftsbericht  
2007

<b>2</b>	<b>Vorwort des Vorstands</b>
3	Organe der Gesellschaft
<b>4</b>	<b>Corporate Governance</b>
4	Corporate Governance Bericht
7	Entsprechungserklärung
<b>11</b>	<b>Die Beteiligungen</b>
<b>32</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>34</b>	<b>Jahresabschluss</b>
34	Lagebericht 2006
48	Bilanz
50	Gewinn- und Verlustrechnung
52	Anhang
60	Entwicklung des Anlagevermögens
63	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
<b>65</b>	<b>Informationen zur Gesellschaft und zur Aktie</b>
<b>67</b>	<b>Impressum</b>

## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen an dieser Stelle über ein durchwachsen verlaufendes Geschäftsjahr 2007 berichten, das wir mit einem leichten Verlust in Höhe von TEuro 284 abgeschlossen haben.

Es gelang uns zwar, den lange geplanten Verkauf der matrix 42 durchzuführen, dies jedoch nicht zu dem von uns angestrebten Preis. Darüber hinaus mussten wir den Wertansatz der Beteiligung an der Venturi Inc. auf einen Euro korrigieren.

Durch den Verkauf der Anteile der matrix 42 AG flossen der Gesellschaft weitere 3,5 Mio. Euro zu. Die Liquiditätssituation der Greenwich Beteiligungen AG hat sich dadurch wesentlich verbessert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 sind wir eine weitere kleine Beteiligung an der BnL Innovations GmbH eingegangen. Wir gehen davon aus, dass die ersten Produkte der BnL GmbH im Geschäftsjahr 2008 serienreif sind und einen Markt finden werden.

Die Entwicklung unser sonstigen Beteiligungen ist hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben.

Die CCP Systems AG ist nach der Umstellung ihres Geschäftsmodells leicht in die Verlustzone geraten. Die LTT GmbH ist in ihrem operativen Geschäft stabil und hat erste Erfolge bei der Verwertung ihres Patenten erzielt.

Die Max21 AG konnte die in sie gesteckten Erwartungen nach dem erfolgreichen Börsengang nicht erfüllen und musste im laufenden Geschäftsjahr Wertverluste an der Börse hinnehmen.

Die Cybits AG konnte eine weitere Kapitalerhöhung sehr erfolgreich platzieren und hat den Kundestamm weiter ausbauen können. Sie plant für dieses Geschäftsjahr ein Börsenlisting. Die Hydrodivide AG konnte ihr Technologieportfolio ausweiten, wir erwarten für dieses Geschäftsjahr die ersten Umsätze aus den Wasserstoff-Technologien.

Der Vorstand der Greenwich Beteiligungen AG:



**Alexander Menche**

## Ausblick

Das extrem schwierige Klima an den Kapitalmärkten lässt an dieser Stelle keinen euphorischen Ausblick zu.

Die Greenwich Beteiligungen AG ist jedoch durch die erfolgreichen Exits der letzten zwei Jahre in einer sehr stabilen Situation, die es uns erlaubt, diese schwierigen Zeiten gut zu überstehen.

Wir gehen davon aus, dass es aufgrund der vorherrschenden Turbulenzen im Laufe des Jahres zu hervorragenden Investitionsmöglichkeiten kommen wird.

Diese wollen wir wahrnehmen und somit die Grundlage für zukünftige Gewinne schaffen.

Frankfurt/Main, im April 2008



Alexander Menche

Vorstand

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

*Alexander Menche, Neu-Isenburg, Diplom-Kaufmann*

### Aufsichtsrat

*Heiner Diechtierow, Heidelberg, Steuerberater,  
Vorsitzender*

*Dr. Marcus Opitz, Köln, Kaufmann,  
stellvertretender Vorsitzender*

*Dr. Jörg Pluta, München, Rechtsanwalt  
(ab 11.6.2007)*

*Helmut Landwehr, Hamburg, Bankkaufmann  
(bis 11.6.2007)*

## Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der Greenwich Beteiligungen AG haben nach Vorlage der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen, das Regelwerk des Kodex unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Struktur ihrer Organe in der Greenwich Beteiligungen AG umzusetzen und einzuhalten.

Damit unterstreicht die Greenwich Beteiligungen AG, dass eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschaffung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens hohe Priorität hat.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Greenwich Beteiligungen AG stellen dem Unternehmen Kapital zur Verfügung und tragen damit auch unternehmerisches Risiko. Der Vorstand fühlt sich daher den Aktionären in besonderem Maße verpflichtet und sorgt für Zeitnähe und Transparenz in der Kommunikation, für ein systematisches Risikomanagement, für die Einhaltung der Börsenregeln und für die Beachtung der Aktionärsrechte, die in vollem Umfang gewährleistet werden.

Unter Beachtung der gebotenen Gleichbehandlung aller Aktionäre werden Unternehmensinformationen, vor allem Adhoc-Mitteilungen, Pressemeldungen und Berichte über das Internet in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt, die Greenwich Beteiligungen AG veröffentlicht hier ebenso Mitteilungen von Aktionären über Stimmrechtsveränderungen sowie Meldungen von Mitgliedern der Organe über Transaktionen mit Aktien der Greenwich Beteiligungen AG.

### Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Greenwich Beteiligungen AG besteht aus einem Mitglied.

Der Aufsichtsrat der Greenwich Beteiligungen AG besteht aus drei Mitgliedern. Vorsitzender ist der Steuerberater Heiner Diechtierow. Berater – und sonstige Dienstleistungsverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen nicht.

### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll im Interesse der Greenwich Beteiligungen AG zusammen.

### Vergütungsstruktur von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand erhält fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die variable Vergütung ist abhängig von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß §11 der Satzung, außer der Erstattung ihrer baren Auslagen, eine Vergütung, die sich zusammensetzt aus einem fixen Bestandteil und einem variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist abhängig vom erzielten Bilanzgewinn.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in § 11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei ist die Höhe der variablen Vergütung von dem erzielten Bilanzgewinn abhängig. Die feste Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt Euro 8.000,00 p.a., Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende erhält das 1,5-fache.

### Directors' Dealings

Nach §15a des Wertpapierhandelsgesetzes haben die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie weitere Führungspersonen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Greenwich Beteiligungen AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offen zu legen. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir folgende Meldungen über solche Transaktionen mit Aktien der Greenwich Beteiligungen AG erhalten und veröffentlicht:

#### Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Alexander Menche  
Funktion: Vorstand  
Bei: Emittent

#### Angaben zur Transaktion

Meldung nach: § 15a WpHG  
Finanzinstrument: Aktie Greenwich Beteiligungen AG  
ISIN/WKN: DE0001262111 / 126 211

Datum	Angaben zur Transaktion	Stück/Aktien	Finanzinstrument	Ort	Preis/Aktie in €	Gesamtvolumen in €
18.05.2007	Kauf	13.307	Aktie	Frankfurt	0,92	12.242
09.08.2007	Kauf	4.927	Aktie	Frankfurt	0,88	4.336
20.08.2007	Kauf	5.073	Aktie	Frankfurt	0,88	4.464
03.12.2007	Kauf	10.000	Aktie	Frankfurt	0,81	8.100

### Entsprechungserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich regelmäßig mit den Fragen guter Unternehmensführung beschäftigt und am 9. April 2008 die aktualisierte Entsprechungserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Erklärung ist zusammen mit allen früheren Erklärungen auf der Website der Greenwich Beteiligungen AG unter [www.greenwich-ag.de/ Investor Relations/ Corporate Governance](http://www.greenwich-ag.de/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) veröffentlicht.

### Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Beschränkung von Rechten

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.270.000 Euro und ist eingeteilt in 9.270.000 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien sind sämtlich Stammaktien und lauten auf den Inhaber. Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit einzelner Aktien bestehen seitens der Gesellschaft nicht. An der Greenwich Beteiligungen AG ist der Vorstand, Alexander Menche, mit über 10% beteiligt.

## Corporate Governance Bericht

### *Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien*

Aktuell liegt keine Ermächtigung zur Ausgabe und zum Erwerb eigener Aktien vor.

### *Vorschriften über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen*

Der Vorstand wird gemäß den §§ 84 und 85 AktG bestellt und abberufen. Für Satzungsänderungen gilt § 179 AktG.

### *Sonstiges*

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels der Gesellschaft stehen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstandes im Falle eines Kontrollwechsels bestehen nicht.

### **Wirtschaftsprüfer**

Die Hauptversammlung der Greenwich Beteiligungen AG hat am 11. Juni 2007 die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Nürnberg, Zweigniederlassung Eschborn, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

## Entsprechungserklärung

### **Entsprechungserklärung 2007 zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz**

Eine von der deutschen Bundesregierung im Jahr 2002 eingesetzte Kommission hat Verhaltensstandards für börsennotierte Gesellschaften erarbeitet, die Transparenz für den Anleger schaffen sollen und allgemeingültige Standards für das Verhalten von Vorstand und Aufsichtsgremien darstellen. Diese als Corporate Governance Kodex bekannten Verhaltensstandards sind inzwischen weitgehend anerkannt und haben bei der Bewertung und der Beurteilung börsennotierter Unternehmen in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

Ihrer gesetzlichen Verpflichtung kommen Vorstand und Aufsichtsrat der Greenwich Beteiligungen AG nach, indem sie mindestens einmal im Jahr im Rahmen der Compliance Erklärung zum Corporate Governance Kodex eine Stellungnahme abgeben, in welchem Umfang die Unternehmensführung den Muss- und Soll-Vorschriften des Kodex entspricht und von welchen sie abweicht.

Die letzte Entsprechungserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat im Februar 2007 abgegeben. Diese bezog sich auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006.

Dieser kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter: [www.greenwich-ag.de/Investor Relations-/Corporate Governance](http://www.greenwich-ag.de/Investor-Relations-/Corporate-Governance) eingesehen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der Greenwich Beteiligungen AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass die Gesellschaft in der Mehrzahl der im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007. Abweichungen vom Kodex sind in der Unternehmensgröße oder der Struktur bzw. Größe der Verwaltungsorgane begründet.

Die Empfehlungen/Forderungen, die sie nicht bzw. nur zum Teil erfüllt, sind nachfolgend mit dem Grund für die Abweichung genannt.

*Der Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung kann unter [www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de) eingesehen und herunter geladen werden.*

### **Ziffer 2.3.2. Elektronische Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen**

Die Hauptversammlung hat der Übermittlung auf elektronischem Wege zugestimmt, die entsprechende Satzungsänderung muss jedoch noch beschlossen werden.

### **Ziffer 2.3.4 Einladung zur Hauptversammlung – Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Medien**

Die Gesellschaft hat für ihre Aktionäre bis jetzt noch keine Möglichkeit geschaffen, über moderne Kommunikationsmedien, wie zum Beispiel das Internet, an der Hauptversammlung teilzunehmen.

### **Ziffer 3.8 Angemessener Selbstbehalt bei D & O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat**

Eine D & O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ist abgeschlossen, ein Selbstbehalt der versicherten Personen ist jedoch auch weiterhin nicht vorgesehen.

### **Ziffer 4.2.1. Vorstand - Zusammensetzung**

Seit 1. Januar 2006 hat die Greenwich Beteiligungen AG nur noch ein Vorstandsmitglied.

## Entsprechungserklärung

### **Ziffer 4.2.3. Vorstandsvergütung mit langfristiger Anreizwirkung**

Fixe und variable Vergütungsbestandteile, aber keine mit langfristiger Anreizwirkung wie Aktienoptionen oder Phantom Stocks.

### **Ziffer 5.1.3. Aufsichtsrat – Geschäftsordnung**

Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben.

### **Ziffer 5.3 Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat**

Solange ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet.

### **Ziffer 6.7. Laufende Öffentlichkeitsarbeit – Finanzkalender**

Die Gesellschaft entspricht den Veröffentlichungspflichten des General Standard im Regierten Markt sowie dem Aktiengesetz. Die veröffentlichten Informationen erfolgen ausschließlich in deutscher Sprache.

### **Ziffer 6.8. Internetveröffentlichungen in englischer Sprache**

Die Veröffentlichungen auf der Internetseite erfolgen ausschließlich in deutscher Sprache.

### **Ziffer 7.1.: Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Für das Geschäftsjahr 2007 war kein Konzernabschluss aufzustellen. Der Einzelabschluss wird nach nationalen Vorschriften, also nach HGB aufgestellt.

### **Ziffer 7.1.2. Veröffentlichung des Jahresabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende**

Die Greenwich Beteiligungen AG orientiert sich bei der Veröffentlichung ihres Jahresabschlusses und der Zwischenberichte an den börsenrechtlichen Vorgaben von 4 bzw. 2 Monaten.

### Angabe nach Ziffer 6.6. des Deutschen Corporate Governance Kodex

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind der Greenwich Beteiligungen AG folgende Aktienkäufe und -verkäufe vom Vorstand gemeldet worden:

#### Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Alexander Menche  
Funktion: Vorstand  
Bei: Emittent

#### Angaben zur Transaktion

Meldung nach: § 15a WpHG  
Finanzinstrument: Aktie Greenwich Beteiligungen AG  
ISIN/WKN: De0001262111 / 126 211  
Geschäft: Kauf

Datum	Angaben zur Transaktion	Stück/Aktien	Finanzinstrument	Ort	Preis/Aktie in €	Gesamtvolumen in €
18.05.2007	Kauf	13.307	Aktie	Frankfurt	0,92	12.242
09.08.2007	Kauf	4.927	Aktie	Frankfurt	0,88	4.336
20.08.2007	Kauf	5.073	Aktie	Frankfurt	0,88	4.464
03.12.2007	Kauf	10.000	Aktie	Frankfurt	0,81	8.100

Frankfurt/Main, den 9. April 2008

Für den Vorstand:

Alexander Menche

Für den Aufsichtsrat:

Heiner Diechtierow

# Geschäftsbericht

## Die Beteiligungen

<b>BnL Innovations GmbH</b> , München	<b>12</b>
<b>CCP Systems AG</b> , Stuttgart	<b>16</b>
<b>Cybits Systems Security GmbH</b> , Mainz	<b>20</b>
<b>Hydrodivide AG</b> , Frankfurt/Main	<b>24</b>
<b>Labortechnik Tasler GmbH</b> , Würzburg	<b>26</b>
<b>MAX21 AG</b> , Weiterstadt	<b>28</b>
<b>Venturi Technologies Inc.</b> , King of Prussia, PA. (USA)	<b>30</b>

## B.n.L. Innovations GmbH, München

Die Geschäftsführung der B.n.L.



**Robert Baumgartner**



**Michael Lange**

### B.n.L. - Umsetzung von Innovationen von der Idee bis zur Serie

Im April 2004 wurde die B.n.L. Innovations GmbH von Robert Baumgartner und Michael Lange mit dem Ziel gegründet, die langjährigen Erfahrungen der beiden Gründer aus den unterschiedlichsten Bereichen von Industrie und Forschung zu nutzen, um innovative Ideen von deren Entstehung über die Bewertung der Marktfähigkeit und Machbarkeit bis hin zur Markteinführung aus einer Hand anzubieten. Seit dem Geschäftsjahr 2005 liegt der Schwerpunkt des Engagements der B.n.L. auf Entwicklungen, der Produktion und der Vermarktung im Bereich der Herstellung von porösen, neuartigen Sinterprodukten und Oberflächenveredlungen mit sehr präzise definierbaren Bemaßungen und Materialeigenschaften. Sintertechnik wird heute im Bereich der Minerale (Keramik), der technischen Keramik, der Metalle (Pulvermetallurgie) und der plastikartigen Kunststoffe angewendet. Im Bereich des Rapid Prototyping wendet B.n.L. bekannte Verfahren, wie Lasersintern, Stereolithographie und 3-D-Drucken an und ergänzt diese bekannten Verfahren um ein patentiertes eigenentwickeltes Sinterverfahren, womit es erstmals möglich ist, von einem freiformgestalteten Gegenstand ausgehend eine Replika aus porösem Material, z.B. Edelstahl, präzise herzustellen.

### Warum Sintern?

Gesinterte Produkte haben gegenüber denen aus zerspantem Vollmaterial den Vorteil der Porosität und damit der Durchlässigkeit für Gase und Flüssigkeiten, was für viele Anwendungen erwünscht ist. Anwendungsbeispiele hierfür sind etwa Formwerkzeuge für die Thermoverformung von Folien oder für das homogene Aufheizen von Folien in der Verpackungsindustrie. Das Abtransportieren von komprimierter Luft, wie sie etwa beim Tiefziehen von Folien in einem Formwerkzeug entsteht, wird bislang durch Entlüftungskanäle bewirkt, die durch aufwendiges Bohren von kleinsten Löchern im Vollmaterial hergestellt werden.

Bei herkömmlichen Sinterverfahren werden Pulvermassen aus z.B. Metall oder Keramik so miteinander verbunden, dass während des Sinterns durch Verschmelzen der Partikel an den Oberflächen ein Zusammenhalt der Pulverpartikel zueinander gegeben ist, was allerdings zu einer Volumenreduzierung (Schwund) des herzustellenden Gegenstandes führt. Bei dem neuen Verfahren wird ein hochverdichteter sogenannter Grünling als Replika eines Urmodells erstellt, der im Anschluss durch Wärmebehandlung unterhalb der Schmelztemperatur zu einem porösen Gegenstand gesintert wird. Bei dem neuen Sinterverfahren der B.n.L. tritt keine Volumenverringerng (Schwund) auf, es entsteht eine maßgenaue Replika des ursprünglichen Gegenstandes (Urmodell). In den meisten Fällen ist keine Nachbearbeitung mehr erforderlich. Somit können bei der Herstellung Produktionsschritte eingespart werden, wodurch die technisch interessanteren Sinterprodukte auch preislich konkurrenzfähig sind. Eine weitere Neuheit ist die Möglichkeit, definiert unterschiedliche Materialeigenschaften in einem einzigen

Produkt, wie zum Beispiel Zonen mit hoher Wärmeleitfähigkeit, herzustellen. Da das neue Sinterverfahren über einen Abformprozess erfolgt, ist die Palette der produzierbaren Formen im Gegensatz zu den heutzutage verwendeten Methoden (Spantechniken und Erodierverfahren) nahezu unbegrenzt. Vier Projekte sind bis zur Produktionsreife für die Verpackungsindustrie entwickelt.

Das von B.n.L. entwickelte Herstellungsverfahren stellt sicher, dass die Produkte der B.n.L. für Gase und/oder Flüssigkeiten vollständig homogen, oder partiell homogen bzw. nicht durchlässig sind. Für diese Produkte können Funktionszonen auf der Oberfläche und/oder im Inneren des Produkts definiert werden. So sorgen zum Beispiel hochwärmeleitfähige Zonen an definierten Stellen im Produkt für die exakt benötigte Kühlung bzw. Erwärmung. Das von B.n.L. entwickelte Verfahren ermöglicht auch das Reproduzieren von Mikrooberflächen wie sie zum Beispiel in der Natur vorkommen, um die Funktionseigenschaften von Naturoberflächen auf andere Materialien zu übertragen.

Anwendungsschwerpunkte der von B.n.L. entwickelten Produkte sind aktuell:

- Kunststoff-Tiefziehtechnik für Hartfolienverarbeitung, z.B. zur Herstellung von Joghurtbechern,
- Kunststoff-Tiefziehtechnik in Form-, Füll-, und Schließanlagen“ zur Herstellung von Verpackungen,
- Kunststoff-Blasformtechnik zur Herstellung von Flaschen und Behältern aus Weichkunststoff,
- Kunststoff-Blas-Streckverfahren zur Herstellung von PET-Flaschen.

Die folgenden Anwendungen sind derzeit in der Entwicklung:

Glasproduktion, direktgekühlte poröse Formstempel und Gießformen.

3-D freiformgestaltete Kühlkörper für die Elektronikindustrie aus hochwärmeleitfähigem Sintermaterial  
Kundenspezifische Entwicklungen unterliegen während des Entwicklungsstadiums der Geheimhaltung und können daher nicht genannt werden.

Das Herstellungsverfahren sowie die damit herzustellenden Produkte und deren Anwendungen sind patentrechtlich geschützt.

### **Eigenentwicklungen und Alleinstellungsmerkmale**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmen der Verpackungsindustrie stieß die B.n.L. auf ein grundsätzliches Problem bei der Verarbeitung und Thermoverformung von Kunststoffen. Immer dann, wenn es gilt, Gase oder Flüssigkeiten an definierten Stellen homogen abzutransportieren, müssen aufwendige Konstruktionen zur Entlüftung eingesetzt werden. Die eigentlich nahe liegende Lösung für dieses Problem, nämlich die Verwendung von luftdurchlässigen Metallen scheiterte in der Vergangenheit immer an der praktischen Durchführung. Es gab weder ein bekanntes Verfahren zur Herstellung von maßgenauen porösen Produkten, noch gab es Materialien mit den erforderlichen Eigenschaften. Das neue, von B.n.L. entwickelte Verfahren ist patentiert, es löst nicht nur die bekannten Probleme, sondern ist darüber hinaus auch kostengünstig.

## B.n.L. Innovations GmbH, München

Für den Bereich Thermoverformung und homogenes Aufheizen von Kunststofffolien sind die Entwicklungen abgeschlossen, Prototypen erstellt und getestet. Bereits seit April 2007 sind Formeinsätze im erfolgreichen Dauereinsatz.

### Beteiligungsquote Greenwich

Anfang Juli 2007 beteiligte sich die Greenwich Beteiligungen AG mit 18,8% an der B.n.L. Innovations GmbH, München.

### 2007 – Vollumfänglich positiver Prüfungsbescheid des Patentamtes

Für das Jahr 2007 war das wesentliche Ziel, sämtliche Aufgabestellungen, die sich aus den Projekten ergaben, durch die Weiterentwicklung des Verfahrens und durch anwendungsspezifische Materialforschung zu bewältigen. Dieses Ziel konnte ohne Einschränkung erreicht werden. Wesentliches Highlight im Jahr 2007 war der positive Prüfungsbescheid des Patentamtes. Die zum Patent angemeldete Erfindung wurde in allen Ansprüchen ohne Einwand vom Patentamt akzeptiert. B.n.L. verfügt somit über einen umfangreichen Patentschutz für das Verfahren, für die damit hergestellten Produkte und die mit den Produkten möglichen Anwendungen (Verfahrens- Produkt- und Anwendungspatent). Für jede ausgesuchte Anwendung des Verfahrens wurde ein Industriepartner gefunden, wodurch die Kosten für die einzelnen anwendungsspezifischen Entwicklungen reduziert werden konnten. Des Weiteren wurden in 2007 die technischen Präsentationsunterlagen erstellt, um die BnL-Produktpalette einem breiten Anwenderkreis anbieten zu können.

### 2008 – Fokus Vertrieb: Ausbau des Kundenstamms, Aufbau Vertriebspartner

- Intensivierung der Vertriebsarbeit, Ausbau des Kundenstammes durch Direktvertrieb
- Aufbau Vertriebspartner für die Anwendung Form- Füll- und Schließenanlagen
- Akquisition von Aufträgen für die Serienproduktion im bestehenden Kundenkreis
- Optimierung der Produktionsabläufe
- Ausbau der Produktionskapazität
- Entwicklung neuer Anwendungen basierend auf dem Patent
- Materialforschung

Durch konsequenten Ausbau von Vertrieb, Produktionstiefe und Optimierung der Produktionsschritte soll die Wertschöpfung gesteigert werden und zu überproportionalem Wachstum führen. Ziel ist die Schaffung eines Produktionsbetriebes für Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen.

Ein Erstauftrag zur Produktion einer Vorserie von porösen Werkzeugeinsätzen ist im April 2008 eingegangen.



**Gründungsjahr:** 2004 **Beteiligung seit:** 07 / 2007 **Beteiligungsquote:** 18,8 %

**Geschäftsführer:** Robert Baumgartner, Michael Lange

**Kontakt:** **B.n.L. Innovations GmbH,**  
Berger-Kreuz-Straße 16, 81735 München

Tel.: 089-405687 Fax.: 089-494579

**E-Mail:** [sirius.contact@t-online.de](mailto:sirius.contact@t-online.de)

## CCP Systems AG, Stuttgart

Der Vorstand der CCP:



**Frank Lichner**



**Thomas Krautter**

### CCP - Softwarelösungen für das Dokumenten- und Output-Management

Im Juli 1988 wurde das Softwarehaus CCP Development GmbH zur Entwicklung von grafischen Betriebssystemen, Druckertreibern und Grafikanwendungen gegründet. In den Folgejahren entstanden enge Kontakte zu vielen anderen Herstellern der IT-Branche (z. B. Digital Research, Ventura, Xerox, IBM, NEC, Epson, Fujitsu, Canon, Ricoh, OKI, Mitsubishi, Hewlett Packard, Kyocera, Vobis u. v. a.). Die CCP Development GmbH wurde von der im Dezember 1999 gegründeten CCP Systems AG übernommen. Die CCP AG entwickelt Softwarelösungen im Bereich Dokumenten- und Output-Management. Das Kapital der CCP AG besteht hauptsächlich in dem über 15 Jahre hinweg erworbenen technischen Know-how und den Softwarelösungen in den Bereichen Grafiksoftware und Druckersteuerung sowie in den intensiven Verbindungen zu den weltweit führenden Drucker- und MFP-Herstellern. Die CCP-Technologie wurde mehrmals national und international ausgezeichnet z. B. "Innovation des Jahres 1993", "Bestes deutsches Softwareprodukt" und im Jahr 2005 mit dem IBM Bestselleraward 2005 der IBM Deutschland GmbH für innovative Technologie im Bereich Service.

### Alleinstellungsmerkmale

Das Alleinstellungsmerkmal ist die von der CCP Systems AG entwickelte und in Europa und den USA bereits patentierte JScribe-Technologie. Für Japan wurde das Patent in 2007 erteilt.

### Beteiligungsquote Greenwich

Im März 2001 beteiligte sich die Greenwich Beteiligungen AG mit 8,2% an der CCP Systems AG, Stuttgart. Im Oktober 2001 übernahm die Landesbank Baden-Württemberg über ihre damalige Beteiligungsgesellschaft Süd Venture Capital Investment GmbH & Co. KG im Rahmen einer Kapitalerhöhung rd. 23% an der CCP Systems AG. Im Rahmen weiterer Kapitalerhöhungen stockte die Greenwich Beteiligungen AG ihren Anteil bis Januar 2004 auf ca. 16,2 % auf. Durch Wandlung eines Darlehens der LBBW erhöhte sich das Grundkapital auf Euro 604.664,00, die Anteil der Greenwich Beteiligungen AG liegt nunmehr bei 16,7%.

### 2007 – Erster direkter, weltweiter Vertragsabschluss im Bereich Druckkostenoptimierung

Das Geschäftsjahr 2007 war im Wesentlichen geprägt durch den ersten direkten, weltweiten Vertragsabschluss mit einem Output Device Hersteller im Bereich Druckkostenoptimierung sowie sicheres und mobiles Drucken. Ein weiterer Meilenstein war im Spätjahr 2007 die Eröffnung der CCP Tochtergesellschaft in Beijing, China.

Die Gewinnung weltweit agierender Hersteller von digitalen Druck- und Kopiersystemen für den Einsatz von JScribe bildet weiterhin die Ausgangsbasis für die angestrebte Etablierung der JScribe -

Technologie als Marktstandard und damit für eine erfolgreiche Vermarktung des strategischen Produktportfolios der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hatte sich daher für das Jahr 2007 den Abschluss von wenigstens zwei Hersteller-Verträgen zum Ziel gesetzt. Die Verhandlungen mit einem Hersteller zur Integration der JScribe-Technologie in deren Produktpalette führten im Dezember zur Unterzeichnung einer Absichtserklärung. Der angestrebte zweite Abschluss konnte in 2007 nicht realisiert werden und hat sich ins Jahr 2008 verschoben.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde der Ausbau des CCP Eigengeschäftes fortgeführt. Neben der Gewinnung von nationalen und internationalen Competence Partnern zur Vermarktung von CCP JScribe-Anwendungen stand die Vorbereitung einer Kapitalerhöhung zur Finanzierung des Aufbaus des CCP Eigengeschäftes im Vordergrund.

### **2008 - Etablierung von JScribe als Marktstandard im Outputmarkt**

Im Jahr 2008 werden – ebenso wie im abgelaufenen Jahr – die aus dem Herstellergeschäft resultierenden Zahlungen den größten Teil des zu erwartenden Umsatzes ausmachen, bevor, einhergehend mit einer weiteren Verbreitung JScribe-fähiger Geräte eine Umsatzverlagerung in Richtung Lizenzumsätze stattfinden wird.

Wesentlichster Erfolgsfaktor für die Gesellschaft ist die Verbreitung von JScribe-fähigen Geräten im Markt. Um der langfristigen CCP Strategie „JScribe als Marktstandard im Outputmarkt“ Rechnung zu tragen, sind für die Jahre 2008 und 2009 folgende Schwerpunktthemen aufgesetzt:

1. Gewinnung neuer Output Device Herstellern für JScribe Embedded Technologie
2. JScribe Applikationsgeschäft im Small Medium Business Markt
3. Umsetzung der CCP Channel-Strategie in den Vorzugsmärkten Europa und Asien
4. Einsatz von JScribe Basistechnologie und Applikationen im Consumer Markt

Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern im Umfeld der Output Gerätehersteller soll auch das Eigengeschäft der CCP mit unabhängigen Software Herstellern und System Integratoren weiter verstärkt werden. Dazu gehört in erster Linie der Vertrieb der CCP-Produkte über das eigene Partnernetzwerk. Der CCP Eigenvertrieb von JScribe embedded Technologie zu Output Device Herstellern in USA soll über eine strategische Vertriebspartnerschaften in USA erfolgen.

Um den wachsenden Anforderungen an die Weiterentwicklung und den internationalen Support für die CCP Produkte Rechnung zu tragen, ist für die Jahre 2008 und 2009 ein signifikanter Ausbau des

## CCP Systems AG, Stuttgart

Personalstamms, besonders in den Bereichen Produktentwicklung und Vertrieb & Marketing notwendig. Zur Sicherstellung des Erfolges der oben aufgeführten Schwerpunkt Themen plant die Gesellschaft neben den Aufwendungen für neues Personal auch erhebliche Aufwendungen in Marketing und Promotion zum Zweck der Markterschließung und als Teil des Enablements für die zu akquirierenden Partner. Diese Maßnahmen sollen sowohl durch eine weitere Kapitalaufnahme als auch durch den Cash Flow aus Eigenaktivitäten finanziert werden.

Darüber hinaus soll die in 2007 begonnene Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten über unsere Tochtergesellschaft in China fortgesetzt werden.

Die CCP Systems AG (Einzelgesellschaft) plant für 2008 einen Umsatz in Höhe von ca. 7,1 Mio. Euro und einen aus den Investitionen in die Unternehmensexpansion resultierenden Jahresfehlbetrag vor Steuern in Höhe von ca. 2,6 Mio. Euro. Für 2009 ist ein Umsatz in Höhe von ca. 14,4 Mio. Euro und ein Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von ca. 2,1 Mio. Euro geplant.

CCP in Zahlen			
In T€	2007*	2006	2005
Umsatz	4.077	5.659	5.282
Bilanzsumme	3.408	4.118	3.569
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-651	946	-2.833
Mitarbeiter	28	29	25
Umsatz/Mitarbeiter	146	195	211
* vorläufige Zahlen, CCPSystems AG (Einzelgesellschaft)			

<b>Gründungsjahr:</b> 1999	<b>Beteiligung seit:</b> 03 / 2001	<b>Beteiligungsquote:</b> 16,7 %
<b>Vorstand:</b> Frank Lichner (Vorsitzender), Thomas Krautter		
<b>Aufsichtsrat:</b> Manfred Peter, Vorsitzender		
Ralf Lindner, stv. Vorsitzender		
Dr. Susanne Brinkhoff		
<b>Kontakt:</b> CCP Systems AG, Stammheimer Str. 35, 70435 Stuttgart		
Tel.: 0711-82034210 Fax.: 0711-82034219		
<b>E-Mail:</b> info@ccp.de, <b>Web:</b> www.ccp.de		

## Cybits AG, Mainz

### Cybits - Secure Internet Communication & Transaction

Die Cybits AG bietet auf Basis eigenentwickelter IT-Lösungen ihren Geschäftskunden die Abwicklung von regulierungskonformen, rechtsgültigen und sicheren Transaktionen über digitale Medien an. Die auf Basis der Plattform „[verify-U]“ angebotenen Dienste sind sowohl im Internet, wie auch im Mobilfunk und über TV-Kabel für die Endkunden unserer Geschäftskunden nutzbar. Gegründet wurde die Cybits AG (damals noch Cybits Systems Security GmbH) im Jahr 2004 mit dem Ziel, für die wachsende Flut an Regulierung (Jugendschutz, Jugendmedienschutzstaatsvertrag, Glücksspielstaatsvertrag und Geldwäscherichtlinien) Business Process Outsourcing anzubieten, damit sich die Anbieter von digitalen Inhalten und Gütern auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Die Cybits AG beschäftigt heute über 20 Mitarbeiter. Zu unseren wichtigsten Kunden zählen so namhafte Unternehmen wie 1&1 mit der Marke „maxdome“, E-Plus und Universal Pictures.

Die Vorstand der Cybits:



**Stefan Pattberg**



**Volker Neiss**

### Beteiligungsquote Greenwich

Im November 2006 beteiligte sich die Greenwich Beteiligungen AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 3,92% an der Cybits Systems Security GmbH. Im Februar 2007 erhöhte sich der Anteil auf Grund einer Abtretung des Verkäufers auf 4,44%.

### 2007 – Im Zeichen des Wandels

Das Jahr 2007 stand überwiegend im Zeichen des Wandels. Nach dem Eigentümerwechsel Ende 2006, den Wechseln in der Geschäftsführung und dem zeitgleich einhergehenden Umbau des Geschäftsbetriebs von einem projektorientierten softwareentwickelnden Unternehmen zu einem transaktionsorientierten Dienstleister von Business Process Outsourcing stand der Aufbau einer Vertriebsorganisation und die strategische Neuausrichtung im Vordergrund.

Mit Herrn Stefan Pattberg konnte Anfang des Jahres ein ehemaliger Vorstand der Techem AG als weiterer Geschäftsführer gewonnen werden. Er ist insbesondere für die Bereiche Vertrieb, Marketing und Finanzen/Verwaltung verantwortlich. Herr Thorsten Brandl schied am 31.07. auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsleitung aus. Mit selbigem Datum wurde die Umwandlung der Cybits System Security GmbH in die Cybits AG vollendet. Für den Aufsichtsrat konnten eine Reihe renommierter Industrie- und Finanzexperten gewonnen werden. Mit der neu aufgestellten Geschäftsführung, der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und den beiden durchgeführten Kapitalerhöhungen wurden die Grundlagen für einen späteren Weg an den Kapitalmarkt gelegt.

Auch aus produkttechnischer Sicht wurden weitere Fortschritte und diverse Produktinnovationen fertig gestellt. Mit der neuen Webseite für die Registrierung und Personenidentifikation [www.verify-u.de](http://www.verify-u.de) wurde die Nutzbarkeit der Dienste durch die Endverbraucher deutlich verbessert und damit auch



die Abbruchrate deutlich gesenkt. Im Vergleich zu anderen Internetdiensten ist die von uns erreichte „conversion rate“ vorbildlich. Mit zusätzlichen Angeboten für den Point-of-Sales, Zustellung von Zugangsdaten per Einschreiben Eigenhändig und der automatisierten Abwicklung von Rücklastschriften konnten nicht nur Kosten gesenkt, sondern auch die Sicherheit des Systems deutlich verbessert werden.

Als einziger Anbieter von Altersverifikationssystemen im Mobilfunk hat die Cybits AG alle Schnittstellen realisiert und Verträge mit den vier führenden Mobilfunkunternehmen abgeschlossen, um direkt Mobile Billing, Altersverifikation und den Versand von SMS aus einer Hand anbieten zu können. Diese spezielle Kombination hat einen der weltweit größten Anbieter digitaler Inhalte im Mobilfunk, die Twistbox Inc., bewogen, sich für Cybits als Partner im deutschen Markt zu entscheiden.

Für das von der Bundesregierung initiierte Projekt „Ein Netz für Kinder“ hat die Cybits AG eine Software, den so genannten „Kinderschutzclient“, beigesteuert. Das Projekt wurde von dreizehn bedeutenden Unternehmen der deutschen Internetwirtschaft unter Führung der „Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.“ (FSM) finanziert. Ziel des Projekts war der Aufbau einer Whitelist zum Schutz von Kindern bis 12 Jahren. Unser Kinderschutzclient ermöglicht es Eltern und Pädagogen, Kinder in einem geschützten Surfraum eigene Erfahrungen mit dem Medium Internet machen zu lassen.

Trotz allem konnten die für 2007 gesteckten Vertriebsziele nicht erreicht werden. Neben Projektverzögerungen bei potentiellen Kunden, die ihre Projekte nach 2008, teilweise sogar nach 2009 verschoben haben, ist hierfür vor allem das Vollzugsdefizit im Jugendmedienschutz anzuführen. Statt die vorhandenen Gesetze und Regulierungen im Markt durchzusetzen, verwenden die Protagonisten ihre Zeit auf Diskussionen über Kompetenzaufteilungen und schieben sich gegenseitig die Verantwortung für mangelnden Jugendmedienschutz zu. Das im Herbst ergangene Urteil des BGH gegen den Betreiber eines Altersverifikationssystems, das als unzureichend festgestellt wurde, lässt aber vermuten, dass diese unbefriedigende Situation mit der erwarteten Neuauflage des Jugendmedienschutzstaatsvertrags verbessert wird.

#### **2008 – Weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten**

Für das Jahr 2008 plant die Gesellschaft neben der Fertigstellung und Einführung neuer Produkte und Lösungen, insbesondere eine weitere Verstärkung der vertrieblichen Aktivitäten. Unterstützen könnte hierbei, dass am 01.01.2008 der Glückspielstaatsvertrag (GlüStV) in Kraft getreten ist. Dieser legt Leitlinien für die Anbieter von Lotterien und Glücksspielen fest. So müssen die Anbieter bei ihrem Angebot u.a. auch einen adäquaten Jugendschutz sicherstellen. Dies kann dem Geschäft der Cybits AG weiteren Auftrieb geben, da hierfür den Anbietern eine maßgeschneiderte Lösung zur Verfügung

## Cybits AG, Mainz

gestellt werden kann.

Im Mittelpunkt der Produktentwicklung steht in 2008 unsere neue Generation [verify-U] III, mit der wir unseren technologischen Vorsprung ausbauen wollen. Eine Anerkennung dieser Lösung durch die FSM wird ebenfalls angestrebt.

Durch die Einführung des ITIL-Prozessmodells „IT Infrastructure Library“ wird die Produktentwicklung deutlich professionalisiert, qualitätsgesichert und beschleunigt.

Durch eine geplante Umstellung auf die internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) soll die letzte verwaltungstechnische Hürde für einen Gang an den Kapitalmarkt genommen werden.

Der Schlüssel zum Erfolg wird aber nur in einem erfolgreichen Vertrieb zu finden sein, der in 2008 gestärkt und insbesondere durch weitere Partnerschaften verstärkt werden soll.



Cybits in Zahlen			
In T€	2007	2006	2005
<b>Umsatz</b>	<b>535</b>		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.678</b>		
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-2.120</b>		

<b>Gründungsjahr:</b> 2004	<b>Beteiligung seit:</b> 11 / 2006	<b>Beteiligungsquote:</b> 4,44 %
<b>Vorstand</b>	<b>Stefan Pattberg, Volker Neiss, Thorsten Brandl</b> (Geschäftsführer der Cybits GmbH bis 31.07.2007)	
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>Richard Leitermann</b> , Vorsitzender (seit 31.07.2007)	
	<b>Johannes H. Lucas</b> , stv. Vorsitzender (seit 31.07.2007)	
	<b>Eric Beuerle</b> , (seit 31.07.2007)	
	<b>Charles Fränke</b> , (seit 31.07.2007)	
	<b>Alexander Menche</b> , (seit 27.08.2007)	
	<b>Matthias Rutsch</b> , (seit 31.07.2007)	
	<b>Dr. Georg Spät</b> , (bis 31.08.2007)	
<b>Kontakt:</b>	<b>Cybits AG</b> , Wilhelm-Römheld-Straße 30, 55130 Mainz	
	Tel.: 06131-9078500 Fax.: 06131-9078549	
	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:info@cybits.de">info@cybits.de</a> <b>Web:</b> <a href="http://www.cybits.de">www.cybits.de</a>	

## Hydrodivide AG, Frankfurt/Main

### Hydrodivide AG - kostengünstige Herstellung von Wasserstoff aus regenerativen Energien

Das Unternehmensziel der Hydrodivide ist es, sich als führender Komponentenanbieter im Bereich der Wasserstoff-basierten Energien zu etablieren und durch ständige Weiterentwicklung dieser Technologien am Markt zu behaupten. Die Hydrodivide AG wurde im Mai 2006 gegründet und ist seitdem im Industriepark Höchst angesiedelt. Sie beschäftigt sich mit der kostengünstigen Produktion, Speicherung und Verstromung von Wasserstoff. Die entsprechenden Patente sind als internationale Patente angemeldet worden.

### Beteiligungsquote Greenwich

Im Mai 2006 beteiligte sich die Greenwich Beteiligungen AG mit 10% als Gründungsgesellschafter an der Hydrodivide AG.

### 2007 – Wasserstoffgenerator, Wasserstoffspeicher und Brennstoffzelle

Die Herstellung von Wasserstoff unter Verwendung elektrischer Energie ist "Stand der Technik". Die ökologischen und ökonomischen Probleme liegen derzeit in dem hohen Bedarf an elektrischer Energie zur Erzeugung des Wasserstoffs sowie in der Speichertechnik.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Hydrodivide sowohl den Wasserstoffgenerator weiterentwickelt als auch erfolgreich eine Sperrschicht für Wasserstofftanks. Die Dichtigkeit des Materials wurde vom TÜV Süd bestätigt. Die Sperrschicht verhindert, dass Wasserstoff durch die Tankwand diffundiert und das Material versprödet.

### 2008 – Die Wasserstoffbatterie als Grundlage einer Insellösung zur Stromversorgung

Im April 2008 hat die Hydrodivide AG erstmals ihre Produkte auf der Hannover Industriemesse einem breiten Publikum vorgestellt. Als Mitaussteller auf dem von der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Initiative in Kooperation mit der HA Hessen Agentur GmbH organisierten Gemeinschaftsstand, präsentierten hessische Unternehmen und Hochschulen ihre Kompetenz auf der weltweit größten Branchenpräsentation für diese Technologie, der Group Exhibit Hydrogen + Full Cells.

Die Wasserstoffbatterie der Hydrodivide AG verbindet die Erzeugung, die Speicherung sowie die Verstromung des Wasserstoffs in einem System. Innerhalb dieses Systems wird eine alkalische Brennstoffzelle verwendet, die Nachteile der alkalischen Brennstoffzelle werden in dem geschlossenen System aufgehoben. Durch die vor Ort erzeugten Gase entfällt die Logistik vollständig. Im Wasserstoffgenerator wird der Elektrolyt konzentriert und in der Brennstoffzelle verdünnt. Durch den zyklischen Austausch des Elektrolyten entfällt sowohl das Nachfüllen von Wasser als auch das Konzentrieren in der Brennstoffzelle. Die Wasserstoffbatterie ist nahezu wartungsfrei.



Mit ersten Aufträgen für die einzelnen Module sowie für die Wasserstoffbatterie wird für das erste Halbjahr 2008 gerechnet.

<b>Gründungsjahr:</b> 2006	<b>Beteiligung seit:</b> 05 / 2006	<b>Beteiligungsquote:</b> 10,0 %
<b>Vorstand:</b>	<b>Klaus Nohl</b> , (seit 14.03.2008) <b>Ariane Seeger</b> , (bis 14.03.2008)	
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>Prof Dr. Bernd Witthaus</b> , Vorsitzender (seit 14.03.2008)	
	<b>Ralf Sossna</b> , stv. Vorsitzender	
	<b>Alexander Menche</b> , (Vorsitzender bis 14.03.2008)	
	<b>Klaus Nohl</b> , (bis 14.03.2008)	
<b>Kontakt:</b>	<b>Hydrodivide AG</b> , Industriepark Höchst G810	
	65926 Frankfurt/Main	
	Tel.: 069-30528347 Fax.: 069-30039764	
	<b>E-Mail:</b> <a href="mailto:info@hydrodivide.de">info@hydrodivide.de</a> <b>Web:</b> <a href="http://www.hydrodivide.de">www.hydrodivide.de</a>	

## Labortechnik Tasler GmbH, Würzburg

### LTT – PC-gestützte Echtzeitmesssysteme

Die Labortechnik Tasler (LTT) GmbH ist weltweit führender Hersteller von PC-gestützten Echtzeitmesssystemen, die gleichermaßen Geschwindigkeit, Genauigkeit und hohe Eingangskanalzahlen vereinen. Die Grundlage bildet ein Patent zur schnellen Datenübertragung, das von der LTT GmbH entwickelt wurde.

1996 stellte Michael Tasler, MA in Physics der University of Texas at Austin, USA, sein neuartiges Konzept der schnellen Messdatenübertragung der Siemens AG in Erlangen vor. Der daraus resultierende Auftrag war Ausgangspunkt der Gründung der LTT GmbH. In der Fachpresse genießen die Produkte der LTT GmbH hohe Aufmerksamkeit. Kunden wie Siemens, Bosch, VW, DASA, IAV, Linde u. a. setzen Geräte der LTT GmbH vielseitig ein.

### Alleinstellungsmerkmale

LTT entwickelt und vertreibt PC-gestützte Echtzeitmesssysteme, die gleichermaßen Geschwindigkeit, Genauigkeit und hohe Eingangskanalzahlen vereinen.

### Beteiligungsquote Greenwich

Im März 2001 beteiligte sich Greenwich mit 20% an der LTT.

### 2007 - Steigender Marktanteil in der Sensorsmesstechnik

Für das Jahr 2007 wurde ein Umsatz in Höhe von 811 TEuro (Vj.: 863 TEuro) erzielt. Der Schwerpunkt des Umsatzes lag vor allem im Bereich der Sensorsmesstechnik. Mit den vorliegenden Absatzzahlen konnte ein Ergebnis mit einer positiven 0 erreicht werden. Dies ist auf die wesentlich kostengünstigere Produktion zurückzuführen, ebenso wie auf die Ablaufoptimierung bei Großprojekten. Auch die Rentabilität der Projektabwicklung konnte von Seiten der LTT GmbH verbessert werden.

Die Konsolidierung der Absatz- und Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr wurde zugunsten einer neuen Produktentwicklung in Kauf genommen. Die Produktentwicklung zog sich über das ganze Geschäftsjahr. Aufgrund von technischen und marktbedingten Veränderungen mussten die Messsysteme überarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wurde auf eine modulare Bauweise des Messgerätes umgestellt und zugleich technische Neuerungen und Weiterentwicklungen mit aufgenommen. Dadurch ist das Gerät variabler zu produzieren und den Kundenansprüchen besser anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten das Patentverwertungsunternehmen Papst Licensing und Pentax einen Lizenzvertrag über eine patentgeschützte Technik für Digitalkameras abschließen. Die jetzt lizenzierten Patente betreffen Schnittstellenfunktionen z.B. zwischen Digitalkameras und Computern. Papst Licensing hatte die dem Lizenzvertrag zugrunde liegenden Schutzrechte von der Würzburger Firma LTT

Der Geschäftsführer der LTT:



**Michael Tasler**



GmbH erworben. LTT wird an diesen Lizenzerlösen partizipieren. Vor US-Bundesgerichten sind mehrere Prozesse gegen Firmen anhängig, die die Technik ohne Lizenzvereinbarung nutzen.

### 2008 – Fertigstellung und Vertrieb eines neuen, modularen Produktes

Für das Jahr 2008 ist die Fertigstellung des neuen Produktes in zwei Schritten bis Mitte bzw. zum dritten Quartal des Jahres geplant. Begleitend werden dann dafür Marketing und Vertriebsaktivität verstärkt betrieben.

Des Weiteren ist für das kommende Jahr eine Ausweitung der Zielmärkte im Ausland geplant. Hier sollte sich dann die Zusammenarbeit mit China und der Schweiz, die sich seit 2007 entwickelt, verstärkt im Absatz bemerkbar machen.

LTT in Zahlen			
in T€	2007*	2006	2005
Umsatz	811	1.019	863
Bilanzsumme	550	803	543
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	268	8
Mitarbeiter	8	7	7
Umsatz/Mitarbeiter	101	146	123
* vorläufige Zahlen			

Gründungsjahr: 1998	Beteiligung seit: 3 / 2001	Beteiligungsquote: 20,0 %
Geschäftsführer: Michael Tasler		
Kontakt: Labortechnik Tasler GmbH		
Friedrich-Bergius-Ring 15, 97076 Würzburg		
Tel.: 0931-35961-0 Fax.: 0931-35961-50		
E-Mail: <a href="mailto:ltt@tasler.de">ltt@tasler.de</a> Web: <a href="http://www.tasler.de">www.tasler.de</a>		

## MAX21 Management und Beteiligungen AG, Weiterstadt

Der Vorstand der MAX21:



**Metin Dogan**



**Walter Erl**



**Oliver Michel**

### MAX21 AG - Management und Beteiligungen AG

Die im Jahr 2004 gegründete Beteiligungsgesellschaft MAX21 AG hält ein interessantes Portfolio an Open Source orientierten Unternehmen. Im Fokus stehen junge Firmen, die Open-Source-Lösungen als Mittel für ihre technischen Unternehmenszwecke einsetzen. MAX21 unterstützt diese aktiv bei der Umsetzung und Planung ihrer Geschäftsmodelle und begleitet sie, sobald sie ihre betriebswirtschaftliche Stabilität erreicht haben, entweder an die Börse oder verkauft sie an marktstarke strategische Partner. Der Erlös wird zur Wachstumsfinanzierung bestehender und neuer Beteiligungen genutzt und auf diese Weise der Unternehmenswert der MAX21 AG erhöht. Das MAX21-Portfolio besteht derzeit aus 13 Firmen, an denen sie entweder mit 49 Prozent oder mit 10 Prozent beteiligt ist.

Unternehmen	Quote	Geschäftsfeld
pawisda systems GmbH	49%	Postausgangsmanagement, Prozess- und Kostenoptimierung im Briefversand
LSE Leading Security Experts GmbH	49%	IT-Security, starke Authentisierung, Security-Management
focus::voip GmbH	49%	Voice over IP-Lösungen (Hardware und Dienstleistungen für den Mittelstand)
seat-1 Software GmbH	49%	Software zur Verwaltung und Steuerung von Unternehmensprozessen (ERP, CRM, DMS)
Linup Front GmbH	49%	Lernmedien (Kursunterlagen), Trainings (Konzepte und Trainer) sowie Consulting (Projekte, Recourcing) rund um Linux
LINworks GmbH	49%	Linux-Consulting, -Resourcing und -Entwicklung
DLPS Linux Projects and Services GmbH	49%	Desktop-Themen: Open Source Software gewinnbringend einsetzen (Star- und Open Office, Sun-Partner)
GFN AG	10%	IT/TK-Schulungszentrum mit bundesweit 11 Standorten
Media Globe Technology GmbH	10%	Full-Service-Anbieter von LAN-, WAN-, WLAN-Netzen
USCO Netzwerk GmbH	10%	Design, Aufbau, Konfiguration und Abnahme von Firewall- und VPN-Lösungen sowie LAN/WLAN-Netzen und WAN-Anbindungen
OSC Open Source Certification GmbH	10%	Europäische Master Affiliate des Linux Professional Institute (LPI) für Linux-Zertifizierungen
LINUsuisse GmbH	10%	Erstes reines Open Source-Systemhaus in der Schweiz
HVC High Value Consulting AG	10%	Prozessoptimierung und Consulting-Leistungen (Schweiz)

### Beteiligungsquote Greenwich

Im März 2006 beteiligte sich die Greenwich Beteiligungen AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit 6,4% als Co-Investor an der MAX21 Management und Beteiligungen AG, Weiterstadt. Nach dem Börsengang reduzierte sich die Quote auf 3,46%.

### 2007 – Erfreuliche Entwicklung der Portfoliogesellschaften

Im Laufe des Jahres 2007 wurde der Aufsichtsrat von sechs Mitgliedern auf drei reduziert und Alexander Offer zu dessen Vorsitzenden gewählt. Im April 2007 ging MAX21 mit der seat-1 Software GmbH eine neue 49-Prozent-Beteiligung ein. Das Open-Source-Unternehmen entwickelte eine freie ERP-Software zur Steuerung von Unternehmensprozessen, die bereits bei mehreren mittelständischen Unternehmen erfolgreich im Einsatz ist. Weitere Hersteller von Produktlösungen wie pawisda systems, LSE Leading Security Experts und focus::voip konnten ihre Technologien im Markt platzieren und sich einen festen Marktanteil sichern. Sie versprechen ein großes Wachstumspotenzial. Auch die Dienstleistungsunternehmen Linup Front, DLPS sowie LINworks entwickelten sich vorbildlich und bauen sowohl ihr Know-how als auch ihren guten Ruf in der Open-Source-Branche kontinuierlich aus.

### 2008 – Nachhaltiges Wachstum bei den 49%-Beteiligungen erwartet

Bei den 49-Prozent-Beteiligungen erwartet die MAX21 AG im Jahr 2008 ein Umsatzwachstum von durchschnittlich etwa 35 Prozent. Bei einzelnen Portfoliounternehmen liegen die Erwartungen deutlich höher. Im Januar 2008 veräußerte MAX21 eine ihrer 10-Prozent-Beteiligungen, B1 Systems GmbH, zu einem 3,3-fachen Return on Invest. Derzeit werden alle kleineren Beteiligungen auf Konformität mit der strategischen Ausrichtung im Open-Source-Umfeld überprüft. Auch künftig wird die MAX21 AG innovative Lösungen bewerten, um das erworbene Kapital optimal in vorhandene und zukünftige Beteiligungen zu investieren. Von Fall zu Fall wird die Beteiligungsgesellschaft in Erwägung ziehen, ihre Beteiligungsquote auf über 50 Prozent zu erhöhen.

MAX21 in Zahlen			
In T€	2007	*2006	2005
Umsatz	505	85	139
Bilanzsumme	5.107	1.525	n.a.
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	** -781	-3	6
Mitarbeiter	6	5	2
Umsatz/Mitarbeiter	84	17	72,5
* Geschäftsjahresende 30.06. Rumpfgeschäftsjahr			
** außerordentliche Aufwendungen für den Börsengang			

Gründungsjahr: 2004	Beteiligung seit: 04 / 2006	Beteiligungsquote: 3,46 %
Vorstand: Metin Dogan, Walter Erl, Oliver Michel		
Aufsichtsrat: Alexander Offer, Vorsitzender		
Jürgen Schmitt, stv. Vorsitzender		
Bernd Worsch		
Kontakt: MAX21 Management und Beteiligungen AG		
Robert-Koch-Straße 9, 64331 Weiterstadt		
Tel.: 06151-9067-0 Fax.: 06151-9067-299		
Web: www.max21.de		

## Venturi Technologies Inc., King of Prussia, PA (USA)

### Venturi - Teppichreinigungsservice

Die Gesellschaft ist das größte, nicht börsennotierte, franchisefreie Teppich-Reinigungsunternehmen in den USA mit Niederlassungen in verschiedenen Staaten der USA.

Kunden sind sowohl private Mieter, Hauseigentümer als auch Immobilienverwaltungsgesellschaften.

### Alleinstellungsmerkmale

Venturi verfügt über ein patentiertes Reinigungsverfahren, das mittels eines speziellen Hochtemperaturverfahrens eine deutlich intensivere Reinigung erzielt als bei üblichen Shampooierverfahren, da keine Chemikalien und Reinigungsmittel benötigt werden und der Teppich nach der Reinigung in fast trockenem Zustand ist.

### Beteiligungsquote Greenwich

Im Jahre 2000 beteiligte sich Greenwich mit 9 % an der Venturi Technologies Inc..

### 2007 – Weiterhin ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld

Der Umsatz 2007 lag mit T\$ 17.030 T\$ 1.242 hinter dem Vorjahr (Vj.: T\$ 18.272) und T\$ 3.236 unter Plan. Die Gründe hierfür sieht das Management nach wie vor in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld begründet. Die Umsätze gingen im dritten Jahr in Folge zurück. Der Markt für Mehrfamilienhäuser verzeichnet nach wie vor hohe Leerstandsdaten, was den Cashflow der Venturi-Kunden negativ beeinflusst. In den Jahren 2005 und 2006 wurden viele Mehrfamilienhäuser in Eigentumswohnungen umgewandelt, die damals zu recht hohen Preisen erworben wurden. Aufgrund der Subprime-Krise können nun viele der Besitzer die Hypotheken für diese Wohnungen nicht mehr bedienen.

Der EBT 2007 lag mit T\$ -758 um knapp T\$ 360 unter dem des Vorjahres (Vj.: T\$ 399). Gründe hierfür waren vor allem der nicht erreichte Umsatz und ein nach wie vor anhaltend hoher Zahlungsausfall. In 2007 hat Venturi T\$ 1.009 für nicht einholbare Zahlungen zurückgestellt.

### 2008 – Keine Besserung in Sicht

Auch in 2008 dürfte das Marktumfeld schwierig bleiben. Um die Anzahl der Zahlungsausfälle nicht weiter zu erhöhen, hat Venturi bereits in 2007 großzügige Ratenzahlungen mit den Kunden getroffen, die unter Liquiditätsproblemen leiden. Den rückgängigen Umsätzen soll auf der Kostenseite mit den größtmöglichen Einsparungen begegnet werden.

Der Vorstand der Venturi:



**Mitchell Martin**

Venturi in Zahlen			
In T\$	2007	2006	2005
Umsatz	17.020	18.270	19.260
Bilanzsumme	5.872	6.902	7.078
EBT	-769	-399	339
Mitarbeiter			
Umsatz/Mitarbeiter			

Gründungsjahr: 1997	Beteiligung seit: 2000	Beteiligungsquote: 9 %
Vorstand: Mitchell Martin, CEO, Steve Abate, CFO		
Aufsichtsrat: Tod Johnson, Vorsitzender		
Mitchell Martin		
Carl Bouckaert		
Bruce Ranck		
Daniel Dornier		
Kontakt: Venturi Technologies, Inc.,		
307 East Church Road . King of Prussia, PA 19406 (USA)		
Tel.: 001-215-956-1661 Fax.: 001-484-685-3370		
E-Mail: info@venturiclean.de Web: www.venturiclean.com		

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtszeitraums gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Zuständigkeiten die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und beratend begleitet. Er hat sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Ertrags- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben und die Grundzüge der Geschäftspolitik unterrichten lassen. Waren für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung nach Gesetz oder Satzung Zustimmungen des Aufsichtsrats erforderlich, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen in den Sitzungen erörtert und entschieden.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 viermal getagt, nämlich am 7. Februar 2007, am 29. März 2007, am 6. November 2007 sowie am 18. Dezember 2007. Dabei hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich auch zeitweise ohne Anwesenheit des Vorstands zu beraten. Darüber hinaus sind bei dringenden Entscheidungen nach Telefonkonferenzen auch Beschlüsse außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst worden.

Besonderes Augenmerk hat der Aufsichtsrat der Überwachung bestehender Beteiligungen und dem aktuellen Geschäftsverlauf gewidmet. Er erhielt dazu quartalsmäßig ausführliche Berichte über die Entwicklung der Portfoliogesellschaften sowie der Greenwich Beteiligungen AG. Der Aufsichtsrat hat sich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Einzelbesprechungen über die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäftspolitik sowie insbesondere über die Entwicklung der einzelnen Portfoliogesellschaften informiert und sich hierüber gegenseitig unterrichtet.

**Vermögens- und Ertragslage:** Zu Beginn einer jeden Sitzung hat der Vorstand einen Bericht über die aktuelle Vermögenslage gegeben, insbesondere über die wirtschaftliche Situation der Beteiligungsgesellschaften und die Art und den Umfang der Investitionen in Wertpapiere sowie einen Überblick über geplante Geschäftsvorgänge.

**Keine Ausschüsse:** Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats bildet er keine Ausschüsse, daher hat er sich auch über grundsätzliche Themen wie Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie über Personalangelegenheiten bezüglich des Vorstands in den Aufsichtsratssitzungen beraten.

**Corporate Governance:** Die Organe der Greenwich Beteiligungen AG haben sich mit der Corporate Governance Praxis der Gesellschaft auseinandergesetzt. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechungserklärung abgegeben. Die Greenwich Beteiligungen AG sowie deren Organe entsprechen fast ausnahmslos den Empfehlungen und Forderungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007. Die Abweichungen sind in der Entsprechungserklärung vom April 2008 benannt und erläutert. Der Forderung des Kodex, die eigene Tätigkeit hinsichtlich der Effizienz zu überprüfen, wird ebenfalls regelmäßig Rechnung getragen.

Der Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde ordnungsgemäß durch den Aufsichtsrat an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, erteilt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat gegenüber dem Aufsichtsrat ihre Unabhängigkeit erklärt.

### Jahresabschluss 2007

Der vorgelegte Jahresabschluss per 31.12.2007 wurden von der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands geprüft und den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung entsprechend befunden. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht das Risikomanagement- und Überwachungssystem des Vorstands dargestellt und es für geeignet erachtet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 9. April 2008 hat ein Vertreter der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, teilgenommen. Er hat dem Aufsichtsrat den allen Aufsichtsratsmitgliedern vorliegenden Jahresabschluss 2007 erläutert und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nicht zu erheben. Den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. April 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Erläuterung zu den Angaben im Lagebericht gemäß § 289 Absatz 4

Seit dem 8. Juli 2006 sieht das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz in § 289 Absatz 4 bestimmte zusätzliche Informationspflichten im Lagebericht vor. Der Aufsichtsrat hat dazu gemäß § 171 Absatz 2 Satz 2 AktG Stellung zu nehmen. Der Vorstand hat die gebotenen Angaben im Lagebericht dargelegt. Wir schließen uns den Erläuterungen des Vorstands an.

Frankfurt, den 10. April 2008

Der Aufsichtsrat

Heiner Diechtierow

## Lagebericht 2007

### 1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

#### Konjunkturelles Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Laut Statistischem Bundesamt sind die Kosten für die Lebenshaltung 2007 jedoch so stark gestiegen wie seit 13 Jahren nicht mehr. Für Lebensmittel und Energie mussten die Verbraucher zum Jahresende wie im Gesamtjahr 2007 tiefer in die Tasche greifen: Nahrungsmittel sind um im Schnitt 5,3%, Benzin und Diesel sogar um 13,6%, leichtes Heizöl um ca. 25% teurer als im vergangenen Jahr. Auch für 2008 geht man davon aus, dass Energie- und Lebensmittelpreise die Teuerung anheizen werden, zumal einige Energieversorger Preiserhöhungen schon Ende 2007 angekündigt hatten, die Strom- und Gaspreise Anfang 2008 kräftig zu erhöhen. Der private Konsum lag 0,3% niedriger als im Vorjahr. In ersten Einschätzungen gehen Volkswirte davon aus, dass die Inflation in Deutschland ihren Höhepunkt vorerst überschritten hat.

Der Mittelstand befürchtet eine Verknappung und Verteuerung der Firmenkredite. Dies dürfte gravierende Auswirkungen haben, da ca. 40% aller Mittelstandskredite für kurze Fristen vergeben werden und der Finanzierung des laufenden Saisongeschäfts dienen. Aufgrund der restriktiven Kreditvergabe der Banken können viele Klein- und Mittelbetriebe notwendige Investitionen nicht tätigen, was wiederum den Aufschwung beeinträchtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war Deutschland nach wie vor Exportweltmeister. Deutsche Unternehmen verkauften Waren im Rekordwert von 980 Mrd. Euro, also 9,5% mehr ins Ausland als im Vorjahr. Anton Börner, BGA Präsident, erwartet für 2008 ein Kopf an Kopf Rennen mit China. Sollte sich die Weltkonjunktur durch ein Ausweiten der US-Finanzkrise stärker abschwächen, erwartet Börner für 2008 ein deutlich geringeres Exportwachstum.

Der Euro hat in 2007 12% an Wert gewonnen, was die Waren in anderen Währungsräumen verteuert. Die Handelsbilanz schloss 2007 mit einem Rekordüberschuss von 190 Mrd. Euro. Die Bedeutung des Außenhandels macht 8,3% des Bruttoinlandsprodukts aus – im Jahr 2000 waren es noch 2,8%.

Die Deutsche Börse hat für das Geschäftsjahr 2007 eine positive Bilanz für den Primärmarkt gezogen. Insgesamt wurden in Frankfurt 230 Unternehmen neu gelistet (Vj.: 216). Davon entfielen 22 auf den Prime Standard, das Gros mit 150 Unternehmen auf den Open Market. Das gesamte Emissionsvolumen in Höhe von 7,8 Mrd. Euro ist auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Kurz vor Ende des Börsenjahres erreichte der DAX 8.067 Punkte und verfehlte damit nur knapp seinen historischen Höchststand. Der DAX hat im Börsenjahr 2007 mit einer Performance von über 22 Prozent fast alle Weltbörsen geschlagen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch die Entwicklung der exportstarken Sektoren Chemie, Automobil, Industrie, Versorger und Finanzdienst-

leister erreicht. Aufgrund der Hypothekenkrise in den USA verlief die Entwicklung bei den Banken jedoch enttäuschend.

Der Jahresauftakt für 2008 gestaltete sich schwierig. Bereits im Januar 2008 musste der DAX sehr starke Kursverluste bis auf 6.440 Punkte hinnehmen. Ausgelöst wurde diese Schwäche durch anhaltende Befürchtungen über eine weitere Abkühlung der US-Konjunktur sowie weitere Belastungen in Folge der US-Subprimekrise (Quelle: facts & figures 1/2008 der Deutschen Börse).

### **Branchen- und Marktsituation**

Gemäß BVK e.V. investierte die Beteiligungsbranche in 2007 mit 4,1 Mrd. Euro rund 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Beteiligungsgesellschaften konnten so viele neue Mittel einwerben, wie zuletzt im Jahr 2000. Obwohl die Investitionen in Unternehmen insgesamt zugenommen haben, sind Venture Capital Investitionen um 19,1% auf 840 Mio. Euro laut der BVK-Statistik zurückgegangen. Das Gros der Investitionen war im Buy-Out-Bereich festzustellen. Mit Venture Capital wurden jedoch deutlich mehr Unternehmen finanziert als in 2006, was bedeutet, dass den einzelnen Unternehmen geringere Mittel zugeflossen sind. Innerhalb des Venture Capital-Bereichs verzeichneten die Frühphasenfinanzierungen deutliche Zugewinne, wobei vor allem Seed-Finanzierungen davon profitierten.

Das Fundraising erreichte in 2007 ein Volumen von 4,2 Mrd. Euro und stieg damit rund um die Hälfte gegenüber dem Vorjahr (2,8 Mrd. Euro). Sechs große Fonds steuerten mit jeweils 200 Mio. Euro zusammen fast 2,2 Mrd. Euro zum Fundraising bei. Die neuen Mittel wurden vor allem von Buy-Out-Fonds eingeworben und mehr als ein Drittel der neuen Mittel stammen von internationalen Kapitalgebern.

Die in 2007 anhaltend positive Stimmung an der Börse, die in 2007 gestiegenen Aktienkurse sowie der aufnahmefähige M & A-Markt spiegelten die Verkaufsaktivitäten der Beteiligungsgesellschaften wider. Zahlreiche Unternehmen nutzen die gute Stimmung, um sich von Beteiligungen zu trennen. Die Abgänge übertrafen in 2007 mit einem Volumen von 2.160,2 Mio. Euro den bisherigen Rekordwert des Jahres 2002 in Höhe von 2.131,8 Mio. Euro.

Gemäß BVK ist der Ausblick für 2008 verhalten optimistisch.

## **2. Unternehmensentwicklung und Entwicklung der Portfoliogesellschaften**

### **Unternehmensentwicklung**

Im laufenden Geschäftsjahr sind wir ein kleineres Investment eingegangen.

Wir haben uns mit 18,8% an der B.n.L. Innovations GmbH, München, beteiligt.

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich die BnL mit der Entwicklung, Produktion und Vermarktung im

## Lagebericht 2007

Bereich der Herstellung von porösen, neuartigen Sinterprodukten und Oberflächenveredlungen mit sehr präzise definierbaren Bemaßungen und Materialeigenschaften. Sintertechnik wird heute im Bereich der Minerale (Keramik), der technischen Keramik, der Metalle (Pulvermetallurgie) und der plastikartigen Kunststoffe angewendet. Im Bereich des Rapid Prototyping verwendet man auch Laser, um das lokale Verschmelzen der Pulvermassen zu erreichen und nennt dies Lasersintern. Die B.n.L. ergänzt die bekannten Verfahren um eigene Verfahren und Materialkombinationen um erstmals auch anspruchsvollere technische Spezifikationen für Werkzeuge, Werkzeugeinsätze und Oberflächen zu erfüllen.

Neben dem Neuengagement konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Unternehmensverkauf sowie den Verkauf der Heidelberger Grundstücke, die von der BTH Bauräger Heidelberg gehalten wurden, realisieren. Der Greenwich sind aus dem Verkauf der Grundstücke ca. 390 TEuro zugeflossen.

Im November 2007 haben wir unseren Geschäftsanteil an der matrix42 AG, Neu-Isenburg, veräußert. Durch diesen Verkauf flossen der Greenwich Beteiligungen AG 3,53 Mio. Euro zu. Dieser Preis lag knapp unterhalb des Buchwertes.

Die Greenwich Beteiligungen AG erwirtschaftete 2007 ein negatives Ergebnis in Höhe von 284 TEuro.

### Entwicklung der Portfoliogesellschaften

Das Portfolio der Greenwich Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

Die **Venturi Technologies Inc., USA, (Venturi)** erzielte in 2007 einen Umsatz in Höhe von 17.021 T\$ und lag um ca. 1.249 T\$ unter dem Umsatz des Vorjahres bei einem EBT von -758 T\$ (Vj.: -399 T\$). Umsatz und EBT lagen erneut deutlich unter Plan als auch deutlich unter dem Vorjahr. Die Entwicklung entspricht unserer Einschätzung, die wir schon in den Lageberichten der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 dargestellt hatten. Aufgrund des anhaltenden Abwärtstrends bei Umsatz und EBT haben wir aus Vorsichtsgründen die Beteiligungen auf den Erinnerungswert von Euro 1,00 abgeschrieben.

Die **Labortechnik Tasler GmbH, Würzburg, (LTT)** konnte die vorgegebenen Planzahlen nicht einhalten. Maßgeblich dafür war die Produktentwicklung für modulare Systeme, die den Großteil des Jahres 2007 beherrschte. Hinzu kam, dass einige für das Jahr fest eingeplante Aufträge sich auf Anfang 2008 verschoben haben. Für das Jahr 2007 konnte somit nur ein Umsatz von 811 TEuro erzielt werden. Schwerpunkt der Aktivitäten lag im Bereich der Sensorsmesstechnik.

Erfreuliches ist von der Patentverwertung zu berichten. Papst Licensing und Pentax haben einen

Lizenzvertrag über eine patentgeschützte Technik der LTT für Digitalkameras abgeschlossen. Die jetzt lizenzierten Patente betreffen Schnittstellenfunktionen z.B. zwischen Digitalkameras und Computern.

2006 hatte das Patentverwertungsunternehmen die zugrunde liegenden Schutzrechte von der Würzburger Firma LTT Tasler GmbH erworben. Vor US-Bundesgerichten sind mehrere Prozesse gegen Firmen anhängig, die die Technik ohne Lizenzvereinbarung nutzen. Papst führt nach eigenen Angaben derzeit Prozesse gegen Casio, Fujifilm, Olympus, Samsung, Matsushita (Panasonic) und JVC. Enden die Prozesse mit einem Vergleich, fließen der LTT über Patev Lizenzgebühren zu.

Die **CCP Systems AG, Stuttgart, (CCP)** erzielte in 2007 einen Umsatz in Höhe von 4.076 TEuro und lag damit um 1.583 TEuro unter dem Vorjahr. Das Ergebnis ging um 1.575 TEuro auf -645 TEuro zurück.

Der Rückgang im Umsatz resultierte im Wesentlichen aus den veränderten Kooperationsverträgen mit der IBM. Dies, verbunden mit höheren Aufwendungen im Bereich Entwicklung und dem Aufbau einer eigenständigen Tochter in China, führte zu dem negativen Ergebnis. Positiv hervorzuheben ist der Gewinn von Samsung und Lenovo als Vertriebspartner für CCP.

Um die weitere Entwicklung der CCP finanziell abzusichern, ist eine Kapitalerhöhung in 2008 geplant. Diese soll von der Bewertung oberhalb des aktuellen Buchwertes bei der Greenwich Beteiligungen AG durchgeführt werden.

Die **BTH Baurträger Heidelberg GmbH, Heidelberg, (BTH)** konnte die Grundstücke „Im Bieth“ an die Stadt Heidelberg verkaufen. Hieraus resultierte eine Zuschreibung auf die Forderungen der Greenwich Beteiligungen AG gegen die BTH Baurträger GmbH Heidelberg in Höhe von ca. 390 TEuro. Dieser Betrag ist der Greenwich Beteiligungen AG Anfang 2008 zugeflossen.

Die **Cybits AG, Mainz**, erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von 530 Teuro; dies entsprach einem Rückgang von 127 TEuro gegenüber dem Geschäftsjahr 2006. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war mit ca. 2 Mio Euro deutlich negativer als im Vorjahr. Im Wesentlichen resultierte der höhere Verlust aus den stark gestiegenen Investitionen in Technik und Personal. Auf der Umsatzseite konnte dies nicht kompensiert werden, da einige geplante Projekte verschoben wurden. Die finanzielle Situation der Cybits AG ist jedoch nach einer im zweiten Quartal durchgeführten Kapitalerhöhung sehr stabil.

Diese Kapitalerhöhung wurde zu einer weitaus höheren Bewertung der Cybits AG gegenüber unserem Buchwert durchgeführt.

Die **Hydrodivide AG, Frankfurt**, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Umsätze. Die weitere Forschung im Bereich der Wasserstofftechnologien wurde von den Gesellschaftern über Gesellschafterdarlehen vorfinanziert. Es wurden drei Patente angemeldet. Der Wasserstoffgene-

## Lagebericht 2007

rator wurde bis zum Prototypen weiterentwickelt.

### **Darlehen an die ehemaligen Portfoliogesellschaften FLG und RUFF**

Die Rückzahlung der restlichen Darlehen, die wir im Rahmen der Veräußerung unserer Anteile an der FLG Automation AG, Karben, (FLG) der Gesellschaft gewährt haben, erfolgte vollständig im ersten Halbjahr 2007.

Die den Käufern der Herbert RUFF GmbH & Co. KG, Grafing bei München, (Ruff) gewährten Darlehen wurden Anfang 2007 im Rahmen eines Vergleichs auf 250 TEuro festgesetzt, die der Gesellschaft in sechs Tranchen zufließen sollen. Die für 2007 vorgesehenen Zahlungen erfolgten planmäßig.

Anfang 2008 konnte mit einem weiteren Darlehensnehmer ebenfalls ein Vergleich geschlossen werden.

Die geschlossenen Vergleiche führten nicht zu einer weiteren Wertberichtigung der ursprünglichen Forderung.

### **Portfoliogesellschaften, an denen die Greenwich Beteiligungen AG 10% bzw. mehr als 10% des Grund-/ Stammkapitals hält:**

BnL Innovations GmbH	München	18,80%
BTH Bauträger Heidelberg GmbH	Heidelberg	100,00%
CCP Systems AG	Stuttgart	16,70%
Hydrodivide AG	Frankfurt	10,00%
LTT Labortechnik Tasler GmbH	Würzburg	20,00%

## 3. Ertragslage

### **Umsatz- und Ertragsentwicklung**

Das negative Jahresergebnis in Höhe von 284 TEuro war maßgeblich geprägt durch die Abschreibungen auf Venturi Technologies Inc. in Höhe von 150 TEuro und der Abschreibung auf eigene Anteile in Höhe von 96 TEuro. Der Verkauf der Matrix42 Anteile führte zu einem Verlust in Höhe von 100 TEuro.

Die Veräußerung der Grundstücke der BTH brachte auf der Ertragseite eine Zuschreibung in Höhe von 390 TEuro. Aus dem sonstigen Wertpapierhandelsgeschäft wurde ein leicht positives Ergebnis erzielt.

Der Personalaufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um ca. 54 TEuro gesenkt werden.

#### 4. Vermögens- und Finanzlage

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 9.270.000 Inhaberaktien im rechnerischen Nennwert zu je Euro 1,00/Aktie. Das bilanzielle Eigenkapital ging um 284 TEuro auf 8.427 TEuro zurück. Auch die Bilanzsumme ging um 481 TEuro auf 8.941 TEuro zurück.

Aufgrund des Verkaufs der Anteile der matrix42 AG, Neu-Isenburg, ging das Anlagevermögen von 6.206 TEuro auf 2.980 TEuro zurück. Dies, obwohl Zuschreibungen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 390 TEuro vorgenommen wurden. Diese Zuschreibung betraf die Darlehenforderung gegenüber der BTH.

Die sonstigen Ausleihungen reduzierten sich trotz der planmäßigen Rückführung von Darlehen in Höhe von 119 TEuro nur um ca. 42 TEuro, da im selben Zeitraum neue Darlehen an Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, in Höhe von 115 TEuro ausgereicht wurden.

Das Umlaufvermögen stieg analog von 3.198 TEuro auf 5.961 TEuro an. Die Position Wertpapiere des Umlaufvermögens erhöhte sich um ca. 1.351 TEuro auf 2.130 TEuro, davon entfallen 658 TEuro auf eigene Anteile. Ebenso haben sich die Kassenbestände von 2.015 TEuro auf 3.100 TEuro erhöht.

Die Eigenkapitalquote liegt per Ende 2007 bei 94,3% und ist damit gegenüber Vorjahr (92,5%) leicht gestiegen. Das bilanzielle Eigenkapital je Aktien per 31. Dezember 2007 beträgt ca. 0,91 Euro je Aktien und ist gegenüber Vorjahr leicht zurückgegangen.

#### 5. Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.087 TEuro (Vj.: 2.142 TEuro) erwirtschaftet. Die Gesellschaft konnte somit im Berichtsjahr - mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2 TEuro (Vj.: 8TEuro) - ihre Investitionen selbst durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanzieren. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr gleich Null.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Anteile an der matrix42 AG, der zu einem Buchwertabgang 3.659 TEuro führte. Vor allem die Zunahme der Wertpapiere in Höhe von 1.352 TEuro steht dem Abgang der Beteiligung der matrix42 AG entgegen.

Als Folge der oben beschriebenen Effekte hat sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007, der den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten umfasst, um 1.085 TEuro auf 3.100 TEuro erhöht.

## Lagebericht 2007

### 6. Nachtragsbericht

Im März 2008 konnte eine Vergleichsvereinbarung mit Louis Veress über die Rückzahlung des gestundeten Kaufpreises RUFF erzielt werden. Der Gesellschaft fließen über die nächsten Jahre daraus 44 TEuro zu.

Ebenfalls im März 2008 wurde eine Rückkaufvereinbarung mit den Initiatoren der Hydrodivide AG getroffen. Bei fristgerechter Bezahlung des Kaufpreises wird die Greenwich Beteiligungen AG ihren 10% Anteil an der Hydrodivide oberhalb des Buchwertes veräußern.

Der BnL GmbH wurden im ersten Quartal für den weiteren Ausbau ihres Geschäftes Darlehen in Höhe von 27,5 TEuro ausgereicht.

### 7. Risikobericht

#### **Risikomanagementziele und -methoden**

Im Private Equity Geschäft, und hier speziell im Bereich Venture Capital, existieren erhebliche Risiken. Diesen Risiken begegnet die Greenwich Beteiligungen AG mit ihrem Risikomanagementsystem. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht ersichtlich.

Es wird den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend vom Vorstand verantwortet und ist Bestandteil der jährlichen Abschlussprüfung. Das System soll den Fortbestand des Unternehmens sichern, die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele unterstützen und einen bewussten und optimierten Umgang mit Risiken gewährleisten. Das Risikocontrolling bezieht sich zum einen auf die jederzeitige Sicherung der Liquidität in der Greenwich Beteiligungen AG und zum anderen auf wertmindernde Vorgänge in den einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Die Liquiditätskontrolle wird durch eine revolvierende Liquiditätsplanung für zwölf Monate sichergestellt. Aus heutiger Sicht existieren keine Liquiditätsrisiken innerhalb dieses Zeitraums.

Die Kontrolle der Risiken in den einzelnen Beteiligungsunternehmen fängt bei der Auswahl der geeigneten Beteiligungskandidaten an. Diese werden nach strengen Kriterien geprüft. Dies ggf. mit Unterstützung externer Experten. Die so identifizierten Beteiligungsunternehmen werden nochmals von dem Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat muss jeder Investition über TEuro 50 zustimmen.

Nach dem Eingehen der Beteiligung beginnt das eigentlichen Beteiligungscontrolling. Grundlage des Risikomanagements ist das monatliche Reporting der Portfoliogesellschaften. Vertreter der Greenwich Beteiligungen AG sind zudem im Regelfall in einem Aufsichtsgremium der Beteiligungsunternehmen vertreten. Die Beteiligungsunternehmen sind verpflichtet, monatlich über den Geschäftsverlauf zu berichten. Diese Berichte umfassen sowohl die allgemeine Geschäftsentwicklung als auch die Betrachtung der Liquidität. Das Ergebnis der laufenden Risikobeobachtung wird

quartalsweise in einem Bericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

### **Konjunkturelle und branchenspezifische Risiken**

Das konjunkturelle Umfeld und die hierauf einwirkenden Faktoren (politische Rahmenbedingungen, etc.) können einen maßgeblichen Einfluß auf den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft und seiner Portfoliounternehmen haben. Die Greenwich Beteiligungen AG begegnet dem Risiko einer negativen konjunkturellen Entwicklung durch die Diversifikation des Portfolios sowie einer Vielzahl von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Erwerben, Halten und Veräußern von Beteiligungsunternehmen. Hierzu zählen auch die Entscheidungskriterien beim Eingehen neuer Beteiligungen. Die Greenwich Beteiligungen AG investiert in kleine, innovative Unternehmen vorwiegend aus den Bereichen IT und Software. Weitere Kriterien bei der Auswahl von Neuinvestitionen sind ein erfahrenes Management und aussichtsreiche Entwicklungsperspektiven.

Die genaue Abwägung von Investitionsentscheidungen und die enge Begleitung der erworbenen Beteiligungsunternehmen sind die wesentlichen Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg der Greenwich Beteiligungen AG.

### **Zugang zu Beteiligungen („Dealflow“)**

Wichtiges Element für die Geschäftstätigkeit der Greenwich Beteiligungen AG ist der Zugang zu attraktiven Beteiligungsmöglichkeiten. Voraussetzung für das Eingehen rentabler Beteiligungen ist die Kenntnis und der Zugang zu solchen Beteiligungsmöglichkeiten. Dieses Aufgabenfeld wird angesichts seiner Bedeutung direkt vom Vorstand verantwortet. Die Greenwich Beteiligungen AG nutzt in erster Linie bestehende Kontakte. Der kontinuierlichen Pflege des über viele Jahre aufgebauten Netzwerkes kommt eine zentrale Bedeutung zu. Unser Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Vertretern von Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern.

### **Auswahl, Entwicklung und Veräußerung der Beteiligungsunternehmen**

Die Strategie der Greenwich Beteiligungen AG ist vorrangig auf die Realisierung einer Wertsteigerung der erworbenen Unternehmensbeteiligungen ausgerichtet. Da wir schwerpunktmäßig in junge Wachstumsunternehmen investieren, deren vorrangiges Ziel es ist, sich wirtschaftlich stabil zu entwickeln und die Gewinne weitestgehend dazu nutzen, das weitere Wachstum zu finanzieren, kommt es nur selten zu Erträgen aus Beteiligungen in Form von Dividenden, Gewinnanteilen und Zinserträgen. Ein wesentliches geschäftsspezifisches Risiko liegt in der plangemäßen wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften. Die Greenwich Beteiligungen AG hat ein Instrumentarium entwickelt, um dieses Risiko zu überwachen. Hierzu zählen das monatliche Beteiligungscontrolling sowie die enge Begleitung der Portfoliounternehmen durch einen Vertreter der Greenwich Beteiligungen AG in den jeweiligen Aufsichtsgremien. Dies gewährleistet ein professionelles und strukturiertes Vorgehen und ist damit die Voraussetzung für erfolgreiche Kauf-

## Lagebericht 2007

und Veräußerungsentscheidungen und zielführende Maßnahmen zur Wertsteigerung und -erhaltung während der Beteiligungsdauer.

### **Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken betreffen Risiken, die die sachgerechte und ordnungsgemäße Abwicklung von Geschäftsvorfällen beeinträchtigen. Diese sind jedoch von untergeordneter Bedeutung angesichts der geringen Zahl administrativer Geschäftsvorfälle. Operationelle Risiken sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht offenbar geworden.

### **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken**

Die Greenwich Beteiligungen AG verfügt nur begrenzt über den Zugang zu frischem Kapital. Das bedeutet, dass eine optimale Diversifikation derzeit kaum möglich ist. Die laufende Liquiditätsausstattung wird durch eine revolvingierende Liquiditätsplanung für zwölf Monate sichergestellt. Aus heutiger Sicht existieren keine Liquiditätsrisiken innerhalb dieses Zeitraums.

### **Wertänderungsrisiken**

Trotz eines detaillierten Beteiligungscontrollings ist eine negative Entwicklung in den einzelnen Beteiligungsunternehmen nicht ausgeschlossen und kann in den jeweiligen Unternehmen bis zur Insolvenz führen. Dies hätte dann ebenfalls negativen Einfluß auf den Bewertungsansatz bei der Greenwich Beteiligungen AG.

Zurzeit sind solche wertmindernden Risiken nicht ersichtlich oder durch entsprechende Risikovor-sorge im Jahresabschluss berücksichtigt.

### **Ausfallrisiken**

Das Ausfallrisiko besteht für die Gesellschaft insbesondere hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen bei mangelnder Bonität des Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Der Vorstand geht davon aus, dass durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Wertberichtigungen auf die Darlehensforderungen das tatsächliche Ausfallrisiko abgedeckt ist.

## **8. Vergütungsbericht**

### **a) Vergütung des Vorstands**

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig.

Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Greenwich Beteiligungen AG.

Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert; sie setzt sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt zusammen:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Die variable Vergütung ist abhängig von dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Die Auszahlung erfolgt innerhalb eines Monats nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

### Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2007 ergab sich folgende Vorstandsvergütung:

	Erfolgsunabhängige Vergütung in €		Erfolgsabhängige Vergütung in €	2007 Gesamt in €	2006 Gesamt in €
	Gehalt	Sonstiges <sup>1</sup>			
<b>Alexander Menche</b>	108.000,00	18.407,74	0,00	126.407,74	174.899,67
				<b>126.407,74</b>	<b>174.899,67</b>

<sup>1</sup> Unter den Sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile aus dem Zur-Verfügung-Stellen des Dienstwagens und Zuschüsse zur Unfallversicherung enthalten.

### Abfindungszusagen

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthält der Vorstandsvertrag keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

### Versorgungszusagen

Zusagen über eine Altersversorgung wurden nicht getroffen.

### Fortzahlung der Bezüge bei Krankheit und Tod

Im Falle einer Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall erhält Herr Menche für die Dauer von 12 Monaten seine erfolgsunabhängige Vergütung. Stirbt Herr Menche während des Arbeitsverhältnisses, erhalten seine Ehefrau bzw. seine unterhaltsberechtigten Kinder die erfolgsunabhängige Vergütung für die Dauer von 12 Monaten.

### b) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in § 11 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei ist die Höhe der variablen Vergütung von dem erzielten Bilanzgewinn abhängig. Bei der festen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beiträge vorgesehen als für das einfache Aufsichtsratsmitglied.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von den Hauptversammlungen am 29. August 2001 sowie am 8. Juli 2004 festgelegt.

## Lagebericht 2007

- Die feste Vergütung erfolgt nach Abschluss des Geschäftsjahres.
- Die variable Vergütung ist abhängig von dem erzielten Bilanzgewinn.

### Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2007 ergab sich folgende Vergütung des Aufsichtsrats:

	Erfolgsunabhängige Vergütung in €		Erfolgsabhängige Vergütung in €	2007 Gesamt in €	2006 Gesamt in €
	Aufsichtsratsvergütung	Sonstiges			
<b>Heiner Diechtierow</b> , Vorsitzender	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00
<b>Dr. Marcus Opitz</b> , stv. Vorsitzender	12.000,00	0,00	0,00	12.000,00	9.337,00
<b>Helmut Landwehr</b> , bis 11.6.2007	3.550,68	0,00	0,00	3.550,68	10.663,00
<b>Dr. Jörg Pluta</b> , seit 11.6.2007	4.449,32	0,00	0,00	4.449,32	
	36.000,00	0,00	0,00	<b>36.000,00</b>	<b>36.000,00</b>

### c) Aktienbesitz des Vorstands

Transaktionen mit Greenwich-Aktien

Meldepflichtige Personen	Datum des Geschäfts	Transaktion	Anzahl	Währung	Preis je Stück
Alexander Menche, Vorstand	03.12.2007	Kauf	10.000	EUR	0,81
Alexander Menche, Vorstand	20.08.2007	Kauf	5.073	EUR	0,88
Alexander Menche, Vorstand	09.08.2007	Kauf	4.927	EUR	0,88
Alexander Menche, Vorstand	18.05.2007	Kauf	13.307	EUR	0,92

## 9. Versicherung des Vorstands der Greenwich Beteiligungen AG

(Gemäß § 37y i.V.m. § 37w Abs.2 Nr. 3 WpHG)

Nach bestem Wissen versichere ich, dass der Jahresabschluss der Greenwich Beteiligungen AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftser-

gebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

#### 10. Prognosebericht

Wir gehen für das gesamte Geschäftsjahr 2008 von starken Verwerfungen an den Kapitalmärkten aus. Speziell in dem Bereich der Nebenwerte sehen wir wenig Spielraum für eine nachhaltige Erholung der Bewertungen. Dies kombiniert mit einer verminderten Finanzierungsbereitschaft der Banken wird jedoch auch Chancen für langfristige Anleger eröffnen.

Unser Augenmerk wird somit auf dem Erhalt der bestehenden Werte der Greenwich Beteiligungen liegen, wobei wir in den Übertreibungsphasen versuchen werden, günstige Investments zu identifizieren.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt wird die mögliche Veränderung der Aktionärsstruktur der Greenwich Beteiligungen AG sein und damit verbunden eine Neuausrichtung bzw. Ergänzung der bisherigen Aktivitäten.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird in 2008 und 2009 gegeben sein.

Angaben nach § 289 HGB Abs. 4, Ziffern 2, 4, 5, 8 und 9 werden nicht gemacht, da sie auf die Greenwich Beteiligungen AG nicht zutreffen.

#### **Angaben nach § 289 HGB, Abs. 4, Ziffer 6**

Mitglieder des Vorstands können gemäß Aktiengesetz nur vom Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt und abberufen werden. Änderungen der Satzung bedürfen einer 75%-igen Mehrheit der Hauptversammlung.

#### **Angaben nach § 289 HGB, Abs. 4, Ziffer 7**

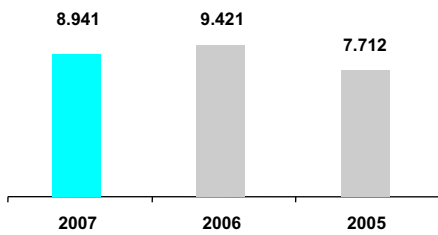
Zurzeit liegt keine Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien vor.

Frankfurt/Main, den 29. März 2008

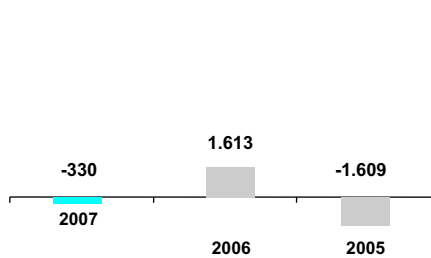
Alexander Menche

Vorstand

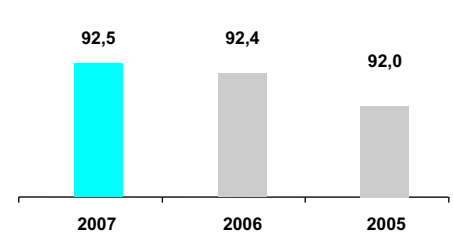
## Lagebericht 2007



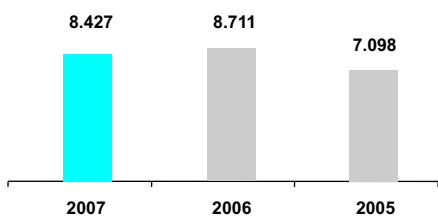
Entwicklung der Bilanzsumme in T€



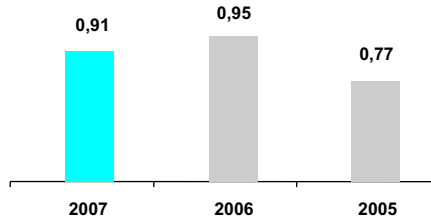
Entwicklung des Jahresergebnisses in T€



Entwicklung der Eigenkapitalquote in %



Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in T€



Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals pro Aktie in €



## Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite	31.12.2007 €	31.12.2006 €
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>2.979.754,28</b>	<b>6.206.001,91</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,51
<b>II. Sachanlagen</b>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.754,80	29.479,43
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
2. Beteiligungen	2.956.998,48	6.176.520,97
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5.960.992,25</b>	<b>3.198.111,29</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.610,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	390.000,00	1,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.957,80	22.132,80
4. sonstige Vermögensgegenstände	332.524,84	379.993,40
	<b>731.482,64</b>	<b>404.737,20</b>
<b>II. Wertpapiere</b>		
1. eigene Anteile	657.568,08	753.889,06
2. sonstige Wertpapiere	1.471.540,87	24.008,03
	<b>2.129.108,95</b>	<b>777.897,09</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>3.100.400,66</b>	<b>2.015.477,00</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>17.195,50</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.940.746,53</b>	<b>9.421.308,70</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>8.426.917,93</b>	<b>8.711.375,92</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	9.270.000,00	9.270.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	401.576,00	401.576,00
<b>III. Gewinnrücklagen</b> Rücklage für eigene Anteile	657.568,08	753.889,06
<b>IV. Bilanzverlust</b>	-1.902.226,15	-1.714.089,14
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>113.000,00</b>	<b>198.500,00</b>
sonstige Rückstellungen	113.000,00	198.500,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>400.828,60</b>	<b>511.432,78</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	179.008,74	179.008,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.866,14	92.279,28
3. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 5.661,96 (Vj.: € 4.976,24)	217.953,72	240.144,76
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.940.746,53</b>	<b>9.421.308,70</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	€	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse		4.441.160,11	2.864.297,95
2. Sonstige betriebliche Erträge		444.171,27	567.578,24
3. Materialaufwand			
a) Buchwerte der veräußerten Wertpapiere		-4.350.142,55	-1.102.159,28
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-212.407,74		-266.143,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung; davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 1.742,52)	-11.995,68		-19.571,76
		<b>-224.403,42</b>	<b>-285.715,64</b>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.812,62		-7.175,37
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-228.498,39
		<b>-7.812,62</b>	<b>-235.673,76</b>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-321.345,36	-354.371,91
7. Erträge aus Beteiligungen		29.000,00	89.559,94
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 27.848,54 (Vj.: € 27.572,81)		71.210,67	97.063,23
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-352.516,27	-12.610,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-13.449,82	-14.570,58
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-284.127,99</b>	<b>1.613.397,41</b>
<b>12. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
13. Sonstige Steuern		-330,00	-290,00
<b>14. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)</b>		<b>-284.457,99</b>	<b>1.613.107,41</b>
15. Verlustvortrag		-1.714.089,14	-3.056.991,05
16. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		0,00	-270.205,50
17. Entnahme eigene Anteile		96.320,98	0,00
<b>18. Bilanzverlust</b>		<b>-1.902.226,15</b>	<b>-1.714.089,14</b>



## Anhang der Greenwich Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2007

Der Jahresabschluss der Greenwich Beteiligungen AG wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

### 1. Gliederungsvorschriften, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

#### **Aktiva**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgt unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften. Abgeschrieben wird nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer bei technischen Anlagen liegt überwiegend zwischen 5 und 15 Jahren und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen im Bereich von 3 bis 15 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Abwertung berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Soweit sich durch gesunkene Stichtagskurse (niedrigerer Börsenkurs zum 31.12.2007) ein niedrigerer Wert ergab, erfolgte eine entsprechende Abschreibung.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird zum Nennwert angesetzt.

#### **Passiva**

Bei der Bildung und Dotierung der Rückstellungen wurde § 249 HGB beachtet. Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### 2. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens zeigt der Anlagespiegel zum 31.12.2007 als Anlage zum Anhang.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um verzinsliche Darlehen (T€ 300; Vj.: T€ 342) sowie um Steuererstattungsansprüche (T€ 33; Vj.: T€ 35).

*Der Jahresabschluss der Greenwich Beteiligungen AG wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.*

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens umfassen eigene Anteile (T€ 658; Vj.: T€ 754) sowie sonstige Wertpapiere (T€ 1.472; Vj.: T€ 24). Die eigenen Anteile sind zwingend im Umlaufvermögen auszuweisen.

Bei den flüssigen Mitteln (T€ 3.100; Vj.: T€ 2.015) handelt es sich um einen Kassenbestand und hauptsächlich Konten in laufender Rechnung.

Das gezeichnete Kapital der Greenwich Beteiligungen AG betrug am Bilanzstichtag T€ 9.270, es ist eingeteilt in 9.270.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Für die eigenen Anteile wurde eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von T€ 658 (Vj.: T€ 754) gebildet.

Bei der Greenwich Beteiligungen AG beinhalten die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 113 (Vj.: T€ 199) Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 39 (Vj.: T€ 37), Rückstellungen für Kosten der Hauptversammlung in Höhe von T€ 35 (Vj.: T€ 35), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 20 (Vj.: T€ 21), Urlaubsrückstellungen in Höhe von T€ 17 (Vj.: T€ 13) und Archivierungsrückstellungen in Höhe von T€ 2 (Vj.: T€ 3).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen Bankverbindlichkeiten gegenüber der KfW-Bank (T€ 179; Vj.: T€ 179). Dieses KfW-Darlehen ist langfristig gewährt und wird am 30.9.2011 zur Rückzahlung fällig.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einer Verbindlichkeit gegenüber der Grünewald/Greenwich Beteiligungen aus der teilweisen Übernahme eines Darlehens im Innenverhältnis (T€ 208; Vj.: T€ 231). Dieses ist innerhalb von fünf Jahren zur Rückzahlung fällig.

Daneben sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Steuern in Höhe von T€ 6 (Vj.: T€ 5) enthalten.

Diese sind alle, ebenso wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag sind keinerlei Bürgschaftsverpflichtungen ausgesprochen.

### 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Greenwich Beteiligungen AG erzielt vorwiegend Umsatzerlöse aus Verkäufen von Wertpapieren und Beteiligungen T€ 4.435 (Vj.: T€ 2.806) sowie sonstige Erlöse (Beratungs- und Aufsichtsratsvergütungen) in Höhe von T€ 6 (Vj.: T€ 58).

## Anhang der Greenwich Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2007

Der Rohgewinn aus Wertpapierverkäufen und Beteiligungen ergibt sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Erlöse aus Wertpapierverkäufen und Beteiligungen	4.435	2.806
Buchwerte aus Wertpapierverkäufen und Beteiligungen	-4.350	-1.102
	85	1.704

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr T€ 444 (Vj.: T€ 567). Sie beinhalten vornehmlich periodenfremde Erträge.

Das periodenfremde Ergebnis der Gesellschaft beträgt T€ 426.

Dabei stehen den periodenfremden Erträgen in Höhe T€ 426 keine periodenfremden Aufwendungen gegenüber. Das Ergebnis resultiert vornehmlich aus der Zuschreibung auf das Darlehen an die

100%-Tochter BTH Bauträger Heidelberg GmbH (BTH) in Höhe von T€ 362, da die BTH aufgrund einer Abfindungszahlung für ihre Grundstücke ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann, aus der Zuschreibung auf das Darlehen der Ruff GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 41, in der durch einen Vergleich eine Einigung mit dem Schuldner erreicht werden konnte, und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 18.

Bei Berücksichtigung von Abschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von T€ 353 (Vj.: T€ 13) und Zuschreibungen in Höhe von T€ 5 (Vj.: T€ 548) ergibt sich ein Wertpapierergebnis von T€ -263 (Vj.: T€ 2.240).

Der Personalaufwand der Greenwich Beteiligungen AG beträgt insgesamt T€ 224 (Vj.: T€ 286). Die Vorstandsbezüge belaufen sich dabei für Herrn Menche in Höhe von fix T€ 126 (Vj.: fix T€ 99) und variabel T€ 0 (Vj.: T€ 91).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug 2 Angestellte (i.Vj.: 2 Angestellte).

Die Greenwich Beteiligungen AG hat im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 169 und Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 184 vorgenommen.

Aufgrund des Verlustvortrages der Gesellschaft und der Steuerfreiheit aus dem Verkauf von Venture Capital Beteiligungen fallen im Berichtsjahr keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag an.

#### 4. Vorstand und Aufsichtsrat bei der Greenwich Beteiligungen AG

##### Aufsichtsrat

Heiner Diechtierow, Heidelberg, Steuerberater,  
 Vorsitzender

Dr. Marcus Opitz, Köln, Kaufmann,  
 stellvertretender Vorsitzender

Helmut Landwehr, Hamburg, Bankkaufmann, bis 11.06.2007

Dr. Jörg Pluta, München, Rechtsanwalt, ab 11.06.2007

### **Vorstand**

Alexander Menche, Neu-Isenburg, Diplom-Kaufmann

### **Weitere Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie des Vorstands der Greenwich Beteiligungen AG**

Heiner Diechtierow

ALUXOR Markisen und Sonnenschutz AG,  
Hemsbach (Vorsitzender), i. L.

Alexander Menche

ALUXOR Markisen und Sonnenschutz AG,  
Hemsbach (stellvertretender Vorsitzender), i. L.  
matrix42 AG, Neu Isenburg (bis 3. Mai 2007)  
G Data Software AG, Bochum (bis 25. Mai 2007)  
FLG Automation AG, Karben (Vorsitzender)  
Hydrodivide AG, Frankfurt/Main (Vorsitzender) seit Mai 2006  
Cybits AG, Mainz (seit 27. August 2007)

Dr. Marcus Opitz

IFM Immobilien AG, Frankfurt/Main

Dr. Jörg Pluta

e-m-s new media AG, Dortmund  
WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt/Main, i.L.

### **5. Sonstige Angaben**

Für den genannten Zeitraum betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat T€ 36.

Aus dem Mietvertrag für die Geschäftsräume ergeben sich für die Gesellschaft längerfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 68. Aus Leasingverträgen über Geschäftsfahr-

## Anhang der Greenwich Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2007

zeuge ergeben sich längerfristige sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 56.

### **Mitteilungen über Anteilsbesitz:**

Mit folgenden Mitteilungen hat die Gesellschaft die ihr von Aktionären mitgeteilten Beteiligungen nach § 21 WpHG veröffentlicht:

"Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft angezeigt, dass sie mittelbar oder unmittelbar folgende Stimmrechte an unserer Gesellschaft halten:

*Alexander Menche, Neu-Isenburg, den 30. Mai 2007*

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Gesellschaft überschritten hat. Mir stehen am 18. Mai 2007 10,138% der Stimmrechte an der Greenwich Beteiligungen AG zu, was 939.793 Stück Aktien entspricht.

*Silvius Dornier, München, den 11. Mai 2007 (Faxeingang der Meldung am 15. Mai 2007)*

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 22. März 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,45% (412.922 Stimmrechte) beträgt.

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 2. Mai 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

*Daniel Dornier, Connecticut, USA, den 11. Mai 2007*

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 22. März 2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

Hiermit teile ich gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 2. Mai 2007 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,45% (412.922 Stimmrechte) beträgt.

*Michael Jahr, Hamburg, den 28. Juli 2006*

Gemäß § 21 WpHG teile ich Ihnen mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der Greenwich Beteiligungen AG am 28. September 2005 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,175% beträgt. Die Erhöhung meines Anteils ist auf den Rückkauf über die Börse und den Einzug eigener Aktien durch die Gesellschaft in der Zeit vom 25. August 2004 bis 22. Juni 2005 zurückzuführen.

*Greenwich Beteiligungen AG, Frankfurt/Main, 31. Januar 2006*

Gemäß § 21 WpHG zeige ich an, dass die Greenwich Beteiligungen AG, Frankfurt/Main, am 27.

Dezember 2005 insgesamt 509.898 eigene Aktien hält. Sie hat somit die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten. Der Greenwich Beteiligungen AG stehen am 27. Dezember 2005 5,5% der Stimmrechte zu.

*Dr. Fuss Vermögensverwaltung KG, Heidelberg, 10. Mai 2004*

Nach Durchführung der Kapitalmaßnahmen (Kapitalschnitt, 1. Kapitalerhöhung, 2. Kapitalerhöhung) haben wir am 3. Mai 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Greenwich Beteiligungen AG unterschritten, uns stehen dem gemäß 1,6 % der Stimmrechte zu.

und

"Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft angezeigt, dass sie per 1. April 2002 mittelbar oder unmittelbar folgende Stimmrechte an unserer Gesellschaft halten:

*Taurus Beteiligungen und Immobilien AG, Bautzen*

12,5 % der Stimmrechte gemäß § 41 Abs. 2 WpHG

*Heiner Diechtierow, Heidelberg*

14 % der Stimmrechte gemäß § 41 Abs. 2 WpHG, davon 12,5 % der Stimmrechte nach § 22 Abs.

1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

*Dr. Fuss Vermögensverwaltung KG, Heidelberg*

6,4 % der Stimmrechte gemäß 41 Abs. 2 WpHG

*Alexander Menche, Neu-Isenburg*

16 % der Stimmrechte gemäß § 41 Abs. 2 WpHG."

#### **Bericht über nahestehende Personen (DRS 11):**

Zu den nahestehenden Personen, mit denen Geschäftsvorfälle verzeichnet wurden, zählen:

Der Vorstand der AG; mit diesem besteht ein Dienstvertrag, der zu den oben angegebenen Vorstandsbezügen führt.

Die Aufsichtsräte der AG; an diese wurden die oben angegebenen Bezüge gezahlt.

Folgende Gesellschaften aus dem Beteiligungsportfolio, mit denen die angegebenen Geschäftsvorfälle verzeichnet wurden: Grünewald/Greenwich Beteiligungen AG GbR, Bad Vilbel, Erträge aus Beteiligungen T€ 25.

Die Gesellschaft hält 843.036 St. eigene Aktien, die mit T€ 658 bilanziert sind, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurde im Berichtsjahr für den Abschlussprüfer ein Honorar von T€ 12,5 als Aufwand berücksichtigt.

## Anhang der Greenwich Beteiligungen AG für das Geschäftsjahr 2007

### Bilanzverlust

Der Bilanzverlust in Höhe von € 1.902.226,15 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen der BTH Bauträger Heidelberg GmbH, Heidelberg, stellt aber einen Konzernabschluss aufgrund der für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns untergeordneten Bedeutung dieses Tochterunternehmens unter Anwendung des Wesentlichkeitsgrundsatzes der IFRS des International Accounting Standards Boards (IASB) und in Anlehnung an § 296 Abs. 2 HGB nicht auf.

### Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2007 der Greenwich Beteiligungen AG

	Anteil am Gesamtkapital	Eigen- Kapital 2007 T€	Jahres- ergebnis 2007 T€
	%		
BTH Bauträger Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,00	-2.767	347

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate Governance Kodex werden von der Gesellschaft abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Frankfurt/Main, den 29. März 2008



Alexander Menche



## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2007 €
	Stand am 01.01.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.600,01	0,00	0,51	5.599,50
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.068,54	1.543,99	456,00	106.156,53
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.662,31	0,00	0,00	79.662,31
2. Beteiligungen	6.977.114,09	631.362,37	3.681.882,47	3.926.593,99
	<b>7.056.776,40</b>	<b>631.362,37</b>	<b>3.681.882,47</b>	<b>4.006.256,30</b>
	<b>7.167.444,95</b>	<b>632.906,36</b>	<b>3.682.338,98</b>	<b>4.118.012,33</b>

Stand am 01.01.2007 €	Abschreibungen			Abgänge €	Stand am 31.12.2007 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Umbuchungen €				Stand am 31.12.2007 €	Stand am 31.12.2006 €
5.599,50	0,00	0,00	0,00	5.599,50	0,00	0,51	
75.589,11	7.812,62	0,00	0,00	83.401,73	22.754,80	29.479,43	
79.661,31	0,00	0,00	0,00	79.661,31	1,00	1,00	
800.593,12	169.002,39	0,00	0,00	969.595,51	2.956.998,48	6.176.520,97	
<b>880.254,43</b>	<b>169.002,39</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.049.256,82</b>	<b>2.956.999,48</b>	<b>6.176.521,97</b>	
<b>961.443,04</b>	<b>176.815,01</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.138.258,05</b>	<b>2.979.754,28</b>	<b>6.206.001,91</b>	



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Greenwich Beteiligungen AG, Frankfurt/Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn, den 31. März 2008



Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Kraus  
Wirtschaftsprüferin

Höhn  
Wirtschaftsprüfer



## Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und zur Aktie

### Eckdaten der Greenwich Beteiligungen AG (Stand Juni 2007)

<b>Gegründet</b>	1986 als PEGASUS Beteiligungen AG
<b>Vorstand</b>	Alexander Menche
<b>Aufsichtsrat</b>	Heiner Diechtierow, Vorsitzender Dr. Marcus Opitz, stv. Vorsitzender Dr. Jörg Pluta
<b>Hauptsitz</b>	Frankfurt/Main, derzeit zwei Mitarbeiter inkl. Vorstand
<b>Rechtsform</b>	börsennotierte Aktiengesellschaft
<b>Aktienbesitz der Organmitglieder</b>	Heiner Diechtierow (Aufsichtsrat) 14% der Stimmrechte, davon 12,5% über Taurus Beteiligungen und Immobilien AG Alexander Menche (Vorstand), 10,138% der Stimmrechte (Stand: 30. Mai 2007)

### Stammdaten der Aktie

<b>Wertpapiertyp</b>	Inlandsaktie
<b>Marktsegment</b>	Geregelter Markt, General Standard
<b>Börsen</b>	Düsseldorf, Frankfurt/Main, Berlin/Bremen
<b>Branche</b>	Finanzdienstleistung
<b>Geschäftsjahr</b>	31. 12.
<b>Nennwert/Aktie</b>	im rechnerischen Nennwert von € 1,00
<b>Stücke</b>	9.270.000
<b>Symbol</b>	PEB4.ETR
<b>ISIN</b>	DE0001262111



## Impressum

Herausgeber:  
Greenwich Beteiligungen AG, Frankfurt/Main

Verantwortlich für den Inhalt:  
Greenwich Beteiligungen AG, Frankfurt/Main

Druck: Druckerei Henrici, Neu-Anspach

Stand: Mai 2008

Geschäftsbericht  
2007

# Gesetzliche Kontrollverfahren